

**PROTOKOLL der
2. o. Universitätsvertretung ÖH WU
im WS 2021/22
am Freitag, 14. Jänner 2022**

Beginn: 10:08 Uhr

Ort: AD 0.090 (reserviert 09:00 Uhr - 13:00 Uhr)

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

AG:	Pressl Lea	anwesend
	Schöller Philipp	anwesend
	Steiner Konstantin	anwesend
	Ölinger Maximilian	anwesend
	Hubbermann Antonia	anwesend
	Adib Moghaddam Kim mit Stimmübertragung von Ledermaier Valeria Gloria	anwesend
	Wuschko Thomas mit Stimmübertragung von Havlicek Tamara	anwesend
	Köppel Fabian mit Stimmübertragung von Matzer Johannes	anwesend

VSSTÖ:	Salem Alexander als ständiger Ersatz von Schulz Tamara	anwesend
	Bickel Lukas	anwesend
	Bernegger Julia	anwesend
	Benzer Rudolf	anwesend

JUNOS:	Pader Christoph	anwesend
	Kriegler Felix	anwesend

GRAS:	Kainz Eluisa	anwesend
--------------	--------------	----------

Ausschussvorsitzende:	<u>Finanzausschuss:</u>	
	Vorsitzende: Gradinger Verena	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Pohl Leonie	n. a.

Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzender:	Stelzer Simon	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Lojic Larissa	n. a.

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Vorsitzender:	Gahleitner Paul	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Kilian Max	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Metzger Marie-Florence	entschuldigt

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Vorsitzender:	Ölinger Maximilian	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Granzner Katharina	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Matzer Johannes	entschuldigt

STV DOKTORAT:

Vorsitzender:	Winkler Daniel	n. a.
1. stv. Vorsitzende:	Schneider Colleen	n. a.
2. stv. Vorsitzende:	Pundy Barbara	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzende:	Schranz Kathrin	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Himmelbauer Clara	n. a.
2. stv. Vorsitzender:	Zabawa Carol	n. a.

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzende:	Havlicek Tamara	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Sattler Magdalena	n. a.
2. stv. Vorsitzende:	Lukasser Lisa-Maria	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Vorsitzender:	Gradinaru Felix	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Baranow Elisabeth	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Mycinski Markus	entschuldigt

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

Wirtschaftsreferat	Köppel Fabian	anwesend
Ref. f. ausländische Studierende	Kubik Hanna	entschuldigt
Referat f. Bildungspolitik	Ledermaier Valeria	entschuldigt
Referat für Soziales	Heinz Daniel	entschuldigt

Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Hierzer Helena	entschuldigt
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Mühl Julia	entschuldigt
Referat f. Internationales	Germann Elias	entschuldigt
Kulturreferat	Troindl Franz Manuel	entschuldigt
Organisationsreferat	Lettner Carsten	anw.ab10:54
Sportreferat	Korzinek Michael	entschuldigt
Umweltreferat	Zickenheiner Felix	anwesend

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich möchte euch darauf hinweisen, dass nicht fristgerecht eingeladen wurde. Laut §3 Abs. 2a der Satzung und Abs. 3 der Satzung zählen nämlich Ferien nicht zu der zwei-Wochen-Frist. D. h. im Endeffekt war nur eine Woche Frist. Wir fragen uns, wenn nicht ordnungsgemäß eingeladen wurde: Ob die Sitzung überhaupt in der Form stattfinden kann? Ob wir überhaupt beschlussfähig sind? Ich würde schon bitten, dass zukünftig Fristen eingehalten werden und man besser darauf achtet.

Wortmeldung Gradinaru Felix, o. F.:

Ich möchte anmerken, dass Einladungsmängel geheilt werden, wenn alle anwesend sind.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Stimmt, dass steht auch in § 3 Abs. 2a, du hast vollkommen Recht. Trotzdem würden wir darum bitten, dass das in Zukunft eingehalten wird. Wir als VSStÖ wissen, wie man ordnungsgemäß einlädt, wir wissen aber auch, wie wichtig diese Sitzungen sind, damit das demokratisch ablaufen kann, damit da der Austausch gegeben ist, damit eine ÖH gut laufen kann. Deswegen haben wir uns sehr bewusst dazu entschieden, dass wir trotzdem jetzt hier sind.

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

ANTRAG Pressl Lea, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, die Tagesordnungspunkte, wie folgt, abzuändern, und den Punkt 9.) "Anträge" vor 10.) "Allfälliges" einzufügen.

NEUE TAGESORDNUNG:

- 1.) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2.) Genehmigung der TO
- 3.) Genehmigung des Protokolls der 1.o. UV Sitzung vom WS 2021/22
- 4.) Bericht der Vorsitzenden
- 5.) Berichte der Studienvertretungen
- 6.) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 7.) Berichte der Referentinnen und Referenten
- 8.) Genehmigung des Jahresabschlusses
- 9.) Anträge
- 10.) Allfälliges

Abstimmung: Antrag
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 15

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 1. o. UV-Sitzung vom WS 2021/22

Protokollierung Bickel Lukas, VSStÖ WU:

Wir als VSStÖ werden gegen das Protokoll stimmen, einfach, weil es in unseren Augen nicht vollständig ist. Weil keine Beantwortung der Fragen an die Referent_innen enthalten sind. Wir wissen natürlich, dass das immens viel Aufwand ist – an dieser Stelle nochmal Danke an Petra – aber wir würden uns trotzdem wünschen, dass das in Zukunft enthalten ist, weil wir sonst auch die Fragen schriftlich beantwortet wollen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich stimme allem zu was der Lukas gerade gesagt hat. Es geht vor allem auch darum, dass es an der WU kein öffentliches Hearing gibt. Es geht darum, dass alle Studierenden die Pläne der Referent_innen kennenlernen können, das ist extremst wichtig. Wenn das dann nicht einmal im Protokoll drinnen steht, halten wir das als demokratiegefährdende Frechheit eigentlich. Tut mir leid, wenn ich mich da gerade so hart ausdrücke. Und dazu kommt auch: In deiner Anfragebeantwortung, als du gesagt hast, dass Petra nicht anwesend sein konnte: Das verstehen wir gut, dass das dann auch das Protokollschreiben ein bisschen schwieriger macht. Wir möchten darauf hinweisen: Ihr seid zu viert vorne gesessen, es ist jetzt nicht so schwer, dass da eine Person mitschreibt. Ihr habt zusätzlich noch ein paar Mandatar_innen, man kann das auch übernehmen. Es ist jetzt nicht so schwer, da Notizen zu machen.

ANTRAG Pressl Lea, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, das Protokoll der 1.o. UV-Sitzung vom WS 2021/22 zu genehmigen.

Abstimmung: Antrag angenommen

GEG: 5
ENT: 0
PRO: 10

TOP 4) Bericht der Vorsitzenden

- BüBö wieder im TC
- „alles“ wieder zurück am Campus, ÖH fordert Hybrid Lehre, Gespräche laufen mit dem Rektorat (schwierig)
- BaWiSo Reform: stockt derzeit, Governance Struktur muss umgearbeitet werden
- Events: aufgrund der Situation wenig, online basierend, GMAT Workshop aufgrund weniger Anmeldungen auf Februar verschoben
- ÖH Kurse: laufen wieder (nur im Dez. online), Angebot wird laufend ausgebaut

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Bzgl. Planungssicherheit in Bezug auf Corona: Ich wollte genauer nachfragen, welche Gespräche gab es da mit dem Rektorat, mit wem genau, was ist da rausgekommen? Und vor allem: Was habt ihr dazu eingebracht? Wisst ihr genau, wann die Entscheidung gefallen ist bzgl. Präsenz oder online? Also ich bin mir da bewusst, dass das Vizerektorat für Lehre sehr auf Präsenz beharrt hat. Aber trotzdem gabs ja schon oft die Entscheidung, das wieder zurückzunehmen. Deswegen die Frage, wann genau das gefällt wurde jetzt und wie, wann, wo die Studierenden darüber informiert worden sind?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Ab Nov., Dez. war ich im Gespräch mit der Rektorin und Vizerektorin. Es wurde versichert, dass der Modus so wie im Syllabus festgelegt, durchgezogen wird zwecks Planungssicherheit. Im Jänner gab es auch Gespräche mit Frau Rammerstorfer, die Studierenden nochmals zu informieren, dies wurde abgelehnt. Es kam die Meldung zu Präsenz am Campus.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

D. h, ihr habt euch dafür eingesetzt, dass es zurück an den Campus geht?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Wir waren nicht explizit dafür, dass es zurück an den Campus geht, sondern für die Wahlmöglichkeit.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wahlmöglichkeit ist prinzipiell gut, trotzdem stellen wir uns halt die Frage, ob die aktuellen und die zu erwartenden Corona Zahlen es vertretbar machen, an den Campus zurückzukehren? Aber anscheinend seht ihr das schon so.

Dann hätte ich noch eine weitere Frage zur Lehre: Wie wird es weitergehen? Wie positioniert sich die ÖH WU? Wie soll es in den Gesprächen weitergehen?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Wir werden Druck auf das Rektorat machen, dass es zu einer Flexibilisierung kommt.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wie bereitet sich die ÖH auf eine weitere Schließung vor? Gibt es schon irgendwelche Pläne diesbezüglich? Oder gibt es eine konkrete Position ab wann man dem Vizerektorat sagt: „So geht das nicht“?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Es kommt auf die Stimmung unter den Studierenden an und welche Rückmeldungen wir von ihnen bekommen, ist situationsabhängig. Wir schauen, dass wir alle Meinungen bekommen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Finde ich spannend. Wir haben schon sehr viele Rückmeldungen von Studierenden erhalten, dass sie zurzeit absolut nicht am Campus sein wollen. Finde ich spannend, dass ihr anscheinend andere Rückmeldungen erhaltet, dass es anscheinend doch noch gewünscht ist mehrheitlich. Aber gut, sei mal dahingestellt. Du hast schon erwähnt, dass ihr mit dem Rektorat und vor allem dem Vizerektorat gesprochen habt: Habt ihr da auch mit der Rektorin Hanappi-Egger selbst ein Gespräch geführt diesbezüglich, zum Handling von Corona? Bezüglich Planungssicherheit und besserer Kommunikation mit den Studierenden?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Letztes persönliches Gespräch mit Frau Hanappi Egger war im Dezember. Das nächste findet nächste oder übernächste Woche statt. Es gibt keine geplanten TO-Punkte, die aktuelle Situation wird angesprochen, der Umgang mit Corona, mehr Hybride Lehre.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Unabhängig von Corona möchte ich nach der Kommunikation mit dem Rektorat fragen: Gibt es regelmäßige Jour Fixe?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Es gibt das ÖH Jour Fix mit dem Vizerektorat für Lehre und Studierende alle vier Wochen. Mit der Rektorin gibt es eigene Termine.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Über welche Kanäle wird normalerweise mit dem Rektorat kommuniziert?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Hauptsächlich telefonisch und persönlich.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Reicht das aus deiner Sicht aus?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Es reicht aus.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wie verlaufen diese Gespräche? Wie kooperativ ist das Rektorat oder auch das Vizerektorat?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Positiv, wir haben einen guten Draht.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine allerletzte Frage zu dem Thema jetzt noch: Wie klar positioniert sich die ÖH WU über die offiziellen demokratischen Gremien der WU, also z. B. Senat und Stuko?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Es gibt vor jedem Gremium Besprechungen, Kuriensprechersitzungen z. B. Alle Themen werden im Vorhinein besprochen. Größere Anliegen werden im Senat besprochen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich halte fest, dass vorher abgesprochen wird was passiert.

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Meistens.

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Ich wollte fragen, wie die Beratung von Studierenden abgelaufen ist und was so die größten Sorgen waren?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Beratungen sind hauptsächlich über Beratungszentrum oder über Social Media (Instagram und Facebook) abgelaufen. Es gab Anfragen zur jetzigen Situation (Unsicherheit, Quarantäneregelung etc.).

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Zur Arbeit auf der ÖH: Welche Regelung habt ihr, gibt es Angestellte?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Die ÖH ist offen, manche Tätigkeiten müssen vor Ort erledigt werden, es entscheidet aber jedes Referat selbst.

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Welche größeren Projekte stehen gerade an? Was läuft gut? Was läuft nicht so gut und was ist so dein Herzensprojekt, wo du denkst, das ist so das wichtigste was wir machen?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Derzeit gibt es zwei größere Projekte. Wir wollen das Bipol und das Beratungszentrum den Studierenden näherbringen, in Zusammenarbeit mit dem ÖffRef.

Die Zusammenarbeit zwischen den Referaten läuft gut, schlecht läuft die generelle Gesamtsituation.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Es wurde schon viel gefragt zum Thema Hybride Lehre: Wir haben bei der letzten Sitzung gemeinsam mit dem VSStÖ einen Antrag eingebracht zur flexibleren Gestaltungen zu den Fachprüfungsvorbereitungen im Studienwirtschaftsrecht. Der ist ja nicht angenommen worden. Allerdings habt ihr da gesagt, dass ihr die Möglichkeit prüfen würdet, ob ihr ein Zusatzangebot an ÖH Kursen machen könnt. Habt ihr euch dahingehend schon Überlegungen gemacht oder ein Konzept ausgearbeitet?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Es gibt Überlegungen und wäre schön, wenn man das im nächsten Semester umsetzen kann.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Noch eine Frage zur Hybriden Lehre: Wie soll es nach der Omikron Welle weitergehen? Habt ihr euch in irgendeiner Form beim Rektorat oder bei den Instituten dafür eingesetzt, dass es dann, wenn möglich, voll in Präsenz mit dem Angebot zur Hybriden Lehre weitergehen kann?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Das ist unser Anliegen (Lehren aus Corona), dass es das Angebot weitergeben soll. Es gab Gespräche mit Oliver Vettori. Es soll für die Zeit danach ein Konzept entwickelt werden.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Habt ihr auch überlegt bzw. mit dem Rektorat besprochen, ob es auch die reine Möglichkeit zu einem Online Angebot geben soll danach?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Es kommt auf die Definition von Hybrider Lehre an.

Protokollierung Kainz Elu, Gras WU:

Ich wollte noch einmal konkret nachfragen: Die jetzige Situation am Campus findet ihr vertretbar trotz der hohen Zahlen und der Omikron Welle?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Es braucht ein umfassendes Angebot (von zu Hause teilzunehmen), aber auch die Wahlmöglichkeit.

Protokollierung Kainz Elu, Gras WU:

Ich bin auch dafür, dass es ein Angebot braucht, aber gibt es eines?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Leider nicht.

Protokollierung Kainz Elu, Gras WU:

Wäre es dann nicht besser, dass die ÖH darauf schaut, dass es gerade keine Präsenzlehre gibt, wenn es dieses Angebot noch nicht gibt?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Es gibt schon Regelungen, das LVs wieder auf Online switchen können. Wir versuchen, so schnell wie möglich diese Wahlfreiheit zu schaffen.

Protokollierung Kainz Elu, Gras WU:

Was für Corona Regelung habt ihr innerhalb der ÖH? Habt ihr 3G, 2G oder 2G+, Maskenpflicht?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Wie in allen anderen Gebäuden der WU 2,5G und Maskenpflicht.

Protokollierung Kainz Elu, Gras WU:

Gibt es Probleme mit dem Einhalten der Maskenpflicht oder der Corona Maßnahmen bei den Studierenden?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Hätte ich jetzt nicht mitbekommen.

Protokollierung Kainz Elu, Gras WU:

Es gibt häufiger Studierende, letzters im D4 ohne Masken. Wie wird damit umgegangen? Vielleicht als Idee, da etwas zu machen.

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Sollte seitens Security kontrolliert werden, die Studierenden werden darauf hingewiesen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Zum Thema Masken würde ich kurz darum bitten, dass wir vielleicht alle auch beim Sprechen die Masken oben lassen. Es ist ein recht kleiner Raum. Ich weiß, dass kann auf Dauer ein bisschen unangenehm werden, aber das schaffen wir hoffentlich. Trinken ist eine Ausnahme. Ich würde darum bitten, falls das nicht eh sonnenklar ist: Dass wir uns alle vorher und nachher testen und auch Bescheid geben, falls es etwas gibt.

Eine inhaltliche Frage noch zu Corona und dann komme ich zu anderen Themen. Und zwar: Wie genau stellt ihr euch die Prüfungswoche vor? Viele Prüfungen sollen vor Ort stattfinden. Was passiert mit kranken Leuten, mit Personen in Quarantäne? Mit Leuten, die einfach Angst haben, sich unsicher fühlen usw.? Uns erreichen da sehr viele Nachrichten. Wir machen uns selber Sorgen. Habt ihr dazu irgendwelche Vorstellungen?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Wir wollen für die Prüfungswoche die Flexibilität fordern, es muss ein Zusatzangebot geben (Online Angebot, Nachholtermin). Vor allem auch, wenn man in Quarantäne ist. Da stehe ich voll dahinter, dass man da nicht seinen Studienerfolg verlieren darf.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Da stehen wir auch sehr dahinter. Falls wir da etwas unterstützen können, dass das beim Rektorat durchgesetzt wird: Gerne, weil das finden wir sehr, sehr wichtig. Vielleicht auch nächste Woche in der Stuko Sitzung oder so.

Eine andere Frage noch, die sich mehr auf Protokoll und so etwas bezieht: Laut §16 Abs. 2 der Satzung müssen die Antworten auf die Fragen auch ins Protokoll rein. Auch schriftlich Beantwortungen müssen dem Protokoll angehängt werden, soweit wir wissen. Das ist, glaube ich, beim letzten Mal nicht passiert. Und noch eine zweite Frage dazu: Wann bekommen wir die ganzen schriftlichen Berichte von den Referent_innen? Die müssen nämlich laut Satzung auch mindestens einmal im Semester angehängt und ausgehändigt werden.

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Zum ersten Punkt: Werden wir ändern. Punkt zwei: Die Berichte werden dem Protokoll beigehängt und an alle Mandatar_innen ausgeschickt.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Noch eine Frage, die sich auf einen Beschlusspunkt bzw. Social-Media bezieht und zwar: Wir haben einen Beschluss, der besagt, dass die UV-Sitzungen angekündigt werden müssen, was passiert ist. Aber, dass auch die Öffentlichkeit darauf hinzuweisen ist. UV-Sitzungen sind, wie wir alle wissen, öffentlich und auch öffentlich zugänglich. Es wissen aber ganz viele Studierende nicht, dass wir eine Beschlusslage dazuhaben. Es wäre einfach gut, dass bei der nächsten Ankündigung einfach beizulegen.

Wir haben einen Beschluss zum Gendern: Dass hat jetzt großteils funktioniert. Darüber freuen wir uns natürlich. Z. B. auf Facebook ist uns aber mindestens ein Post aufgefallen, wo das noch nicht der Fall war. Wir bitten um noch konsequentere Umsetzung. Wie genau kontrolliert ihr das? Gibt es jemanden, der noch drüberschaut?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Das ÖffRef ist zuständig, vielleicht ist das eine oder andere noch durchgerutscht.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Es gab eine Änderung in der Satzung und zwar bereits im Juni 2021. Es ist die Frage, wo die aktualisierte Form der Fassung eigentlich zu finden ist?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Auf der ÖH Website.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wie wir wissen, noch nicht lange.

Eine Nachfrage zu einem anderen Antrag: Wo, wann und bei wem habt ihr euch dafür eingesetzt, dass die Sprachkurse des Language Center gratis bzw. kostengünstiger angeboten werden?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Ich habe bei Oliver Vettori nachgefragt, an wen ich mich wenden kann.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Laut Beschlusspunkt heißt es, dass ihr euch in allen Gremien und auf allen Ebenen dafür einsetzt.

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Das muss noch ausgearbeitet werden.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine weitere Frage zu dem Antrag „16 Tagen gegen Gewalt an Flinta* Personen“: Es gab einen Gegenantrag von der AG WU, dass inhaltliche Informationen über das vorliegende Thema ausgearbeitet werden. Diese werden dann in den Medien der ÖH kommuniziert. Wann, wo, in welchen Medien und welche Inhalte wurden da ausgearbeitet?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Die Referentin für Gleichbehandlung war zuständig, konnte das Thema frei ausarbeiten.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Die Referentin für Gleichbehandlung ist jetzt nicht da, darf ich dich kurz noch etwas genauer fragen?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Soweit ich Auskunft geben kann.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Und zwar: inhaltliche Informationen. Es gab einen Post, wo draufgestanden ist „Gedenken“ glaube ich, es gab aber jetzt keine weiterführenden Informationen. Es gab keine Hilfsangebote. Ist damit aus deiner Sicht der Beschlusspunkt erfüllt?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Habe das an die Referentin weitergegeben, sie weiß am besten, wie man die Informationen weiterbringt. Mehr kann ich dazu jetzt nicht sagen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wir haben auch einen Beschluss zu „Be Able“: Inwiefern ist da etwas passiert?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Ist in Bearbeitung.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wir haben auch einen Antrag dazu, dass die Anwesenheitspflichten in Bezug auf Pandemie gelockert werden.

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Wir sind in Gesprächen mit Rektorin und Vizerektorin, dass es Lockerungen geben muss.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Es gab beim letzten Mal auch einen Satz, der beschlossen wurde, dass die ÖH WU alle Informationen über das richtige Verhalten von K1 Personen über alle Kanäle kommuniziert. Wann, wo, wie ist das genau passiert?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Auf unserer Website ist eine Corona Information, diese wird laufend aktualisiert.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Noch ein paar Fragen zur BaWiSo Reform, weil die STV BaWiSo gerade nicht da ist: Uns wurde in den vergangenen Sitzungen immer wieder gesagt, dass die STV auf allen Ebenen gut eingebunden ist. Ihr habt auf eurer Website dann doch sehr viel kritisiert. Warum ist das nicht vorher schon angekommen? Ihr habt recht viel kritisiert. Jetzt fragen wir uns, ob es nicht schon ein bisschen spät ist dafür? Was man noch tun kann? Die ECTS Struktur ist ja schon abgeschlossen. Wieviel Handlungsspielraum besteht da?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Die STV haben immer alle Probleme angesprochen. Auf der Website wird das kommuniziert zur Information. Es geht darum, welche LVs werden angeboten, wie funktioniert der Umstieg. Wir wollen zeigen, dass wir uns nicht mit irgendwelchen Regelungen zufriedengeben. Es gibt schon noch Handlungsspielraum, es wurde noch nichts fixiert. Die Reform stockt gerade.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine Frage noch: Es gab auch einen Beschlusspunkt aus der UV-Sitzung im SS 2020: Die ÖH WU informiert alle Fraktionen über alle Fortschritte im Prozess der Überarbeitung des Studienplanes BaWiSo. Ist das deiner Meinung nach geschehen? Ich würde darum bitten in Bezug auf die Beschlusslage, wenn etwas weitergeht, zu informieren.

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Seit dem letzten Semester gab es fast keine Sitzungen mehr. Es ging nur um Veränderung der Strukturen, dass wieder weitergearbeitet wird.

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Eine Frage zur Website: Mir ist aufgefallen, dass Referent_innen, die nicht mehr eingesetzt sind, auf der Website sind. Habt ihr da einen Plan, das zu ändern?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Das ist ein IT-Problem, wird sind dabei, das zu lösen.

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Eine Frage zur Winteruni: Wie wart ihr da eingebunden? Habt ihr Gespräche geführt?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Wir waren beim Kursangebot eingebunden, haben uns für ein größeres Angebot eingesetzt. Der LV Modus wurde uns nicht kommuniziert.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Kurz eine wirtschaftliche Frage: Der Gebahrungsbeschluss in den letzten zwei Jahren waren € 80.000, --. Wie findest du das? Findest du nicht, dass die ÖH das Geld für die Studis ausgeben sollte anstatt es zu horten?

Antwort Pressl Lea, AG WU:

Zu finanziellen Tätigkeiten kann ich keine Auskunft geben.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Das ist ja keine finanzielle Frage in dem Sinn, das ist ja auch eine politische Frage.

Antwort Pressl Lea, AG WU:

In den letzten zwei Jahren hat es einfach Einsparungen gegeben, weil der ÖH Betrieb nicht so funktionieren konnte wie normalerweise. Aber ich bin auf jeden Fall dafür, dass man so wenig wie möglich spart und das Geld an die Studierenden gibt.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Noch eine kurze Anmerkung bzgl. Gremienmitglieder: Sobald zwei Personen, zwei Studierende in einem Gremium der Universität sitzen, hat der VSStÖ Anspruch auf die zweite Person.

Hubbermann Antonia, AG WU, meldet sich ab um 10:55 Uhr, Stimmübertragung an Lettner Carsten, AG WU.

Lettner Carsten, AG WU, meldet sich an um 10:57 Uhr.

Salem Alexander, VSStÖ WU, meldet sich ab um 10:58 Uhr.

Schulz Tamara, VSStÖ WU, meldet sich an um 10:58 Uhr.

TOP 5) Berichte der Studienvertretungen

STV BACHELORSTUDIUM

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Gahleitner Paul berichtet nicht

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Ölinger Maximilian berichtet nicht

STV DOKTORAT

Winkler David berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Schranz Kathrin berichtet mündlich

Protokollierung Bickel Lukas, VSStÖ WU:

Danke Kathrin für den Bericht. Eure Berichte zeigen jedes Mal wieder, was ihr für unglaublich gute STV-Arbeit leistet. Ich finde, genauso sollte es ausschauen. Und ich bin mir sicher, viele anderen STV an der WU könnten sich davon eine Scheibe abschneiden.

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Havlicek Tamara berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Gradinaru Felix berichtet mündlich

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Danke dir auch für den Bericht. Ich hätte eine Frage zu den Geldüberweisungen von Seiten der ÖH. Da hat ja die andere MasterSTV BaWiSo, Sozök und Seep uns berichtet, es gab Probleme, man musste ewig lange auf Rückerstattungen warten. Hattet ihr auch solche Probleme?

Antwort Gradinaru Felix, o. F.:

Wir hatten seit letzten Juli keine Ausgaben, daher keine Überweisungen.

TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzender: Stelzer Simon berichtet mündlich

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Soweit ich weiß hat sich der Ausschuss jetzt darauf geeinigt, bis spätestens zur 2. UV im SS die Menstruationsartikel zu einem Antrag zu kommen, nach dem sich alle einig sind. Ist das richtig?

Antwort Stelzer Simon:

Genau.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Als Anmerkung noch von unserer Seite, dass uns das sehr freut, dass sich alle geeinigt haben, nachdem wir jahrelang schon diesen Antrag einbringen. Wir hoffen sehr, dass weiter so konstruktiv gearbeitet werden kann und hoffen sehr, vielleicht schon ab dem WS 2022/23 kostenlose Menstruationsartikel zu haben. Danke.

1. stv. Vorsitzende: Lojic Larissa berichtet nicht

Finanzausschuss:

Vorsitzende: Gradinger Verena berichtet mündlich und schriftlich

1.stv.Vorsitzende: Pohl Leonie berichtet nicht

TOP 7) Berichte der Referentinnen und Referenten

Wirtschaftsreferat	Köppel Fabian	berichtet schriftlich
Ref. f. ausländische Studierende	Kubik Hanna	berichtet schriftlich
Referat f. Bildungspolitik	Ledermaier Valeria	berichtet schriftlich
Referat für Soziales	Heinz Daniel	berichtet schriftlich
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Hierzer Helena	berichtet schriftlich
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Mühl Julia	berichtet schriftlich
Referat f. Internationales	Germann Elias	berichtet schriftlich
Kulturreferat	Troindl Franz Manuel	berichtet schriftlich
Organisationsreferat	Lettner Carsten	berichtet schriftlich
Sportreferat	Korzinek Michael	berichtet schriftlich
Umweltreferat	Zickenheiner Felix	berichtet mündlich

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Zum einen: Danke für deinen Bericht, es ist immer schön, wenn wir unsere Fragen anbringen können. Danke dafür, zum anderen: Danke für deine Arbeit. Ich hätte jetzt noch eine Frage: Habt ihr euch als Umweltreferat schon einmal Gedanken gemacht zum Thema „Kooperationen

und Sponsoring“ der ÖH WU? Es gibt ja viele Unternehmen, die nachweislich klimaschädlich sind. Ich wollte nur fragen, wie geschehen diese Bewerbungsprozesse?

Antwort Zickenheiner Felix:

Die Kooperationen und das Sponsorings der ÖH WU fallen generell nicht in den Kompetenzbereich des Umweltreferates. Bei unseren internen Kooperationen und Sponsorings sind wir natürlich um einen genauen Background Check bemüht. Jedoch treten wir als Umweltreferat allgemein dafür ein, die ÖH WU auch beim Thema Kooperationen und Sponsorings nachhaltiger zu gestalten.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wenn ich mich richtig erinnere, bist du fraktionslos. Ist das noch wie vor so?

Antwort Zickenheiner Felix:

Ja.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine Frage zu dem Umweltfestival. Und zwar wollte ich nachfragen, ob schon konkrete Pläne oder Themen angedacht sind? Weil „Nachhaltig“ und „Umweltschutz“, diese Themen sind recht schwammig. Gibt es da schon einen gewissen Fokus?

Antwort Zickenheiner Felix:

Die Idee ist, diversen Organisationen, Unternehmen, sowie Start-Ups eine Möglichkeit zu geben, ihre Nachhaltigkeitsphilosophie den Studierenden näher zu bringen. Das Umweltfestival soll sowohl Informationen des Themas Umweltschutz (vermittelt durch ausgewählte Professoren und Gastredner), als auch kleineren sowie größeren Unternehmen eine Plattform bieten, um ihre Innovationen oder ihre Zukunftspläne vorzustellen. Im Zuge dessen wollen wir an dem Festival auch Bezug auf Karriere nehmen und Studierenden den Austausch mit Unternehmen, die für sie zukünftig interessant sein könnten, zu ermöglichen. Zusätzlich planen wir ein gastronomisches Angebot, um eine angenehme und attraktive Atmosphäre sowie einen ordentlichen Zulauf sicherzustellen. Im Weiteren soll es ein Spendenziel zugunsten des Umweltschutzes geben, welches durch Einzelspenden, Teile der gastronomischen Einnahmen und der Unterstützung der größeren Unternehmen erreicht werden soll.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Kurze Verständnisfrage: Dass bei dem Umweltfestival z. B. innovative StartUps eingeladen werden ist dann dieser flexible Umgang mit Greenwashing, den du vorhin gemeint hast?

Antwort Zickenheiner Felix:

Nein! Das Umweltfestival setzt sich aus drei Standbeinen zusammen. Einem gastronomischen Angebot sowie einer Plattform für Startups, die ihre Unternehmensphilosophie den Studierenden vorstellen sollen. Bei den ersten beiden Standbeinen setzen wir uns intensiv mit den jeweiligen Unternehmen und Startups auseinander, wodurch wir uns sicher sind, dort nicht mit Greenwashing konfrontiert zu sein. Jedoch wollen wir auch etablierte Unternehmen gerade in Bezug auf Karriere den Studierenden näherbringen und ihnen bewusst machen, dass diese Themen beim zukünftigen Wirtschaften für alle eine wichtige Rolle spielen wird. Da die meisten großen Unternehmen mittlerweile auch eine Art Greenwashing betreiben ist uns dieser Zielkonflikt sehr wohl bewusst. Jedoch geht es uns mehr in dem Punkt darum, die Studierenden, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz noch nicht allzu sehr auseinandergesetzt haben,

ebenfalls beim Festival anzusprechen und in das Thema zu integrieren. Erstens soll bei diesem Standbein den Studierenden verdeutlicht werden, dass kein Unternehmen mehr in Zukunft auf das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei ihrem Geschäftsmodell verzichten kann und somit auch wieder bei den Studierenden einen wichtigen Punkt bei ihren zukünftigen Karriereplanungen darstellen wird. Gleichzeitig sollen die Unternehmen diese Bedenken der Studierenden adaptieren und als potenzielle zukünftige Arbeitgeber den Studierenden näherbringen, wie sie sich selbst den Anforderungen der Zukunft in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz stellen. Wir sind außerdem darum bemüht, einen Vortag für das Umweltfestival aufzustellen, wo Themen wie Greenwashing angesprochen und diskutiert werden. Uns ist wichtig, dass Studierende selbst beurteilen können was Greenwashing ist und wie man damit umgehen kann. Denn so oder so stellen viele nicht nachhaltige Unternehmen immer noch einen Traum Arbeitgeber für viele Studierende der WU Wien dar.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Zwei letzte Fragen: Bezieht sich eure Arbeit auch auf Student_innen?

Antwort Zickenheiner Felix:

Ja.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Die letzte Frage: Hat euer Referat auch eine Meinung zum Thema „Lobaubesetzung“?

Antwort Zickenheiner Felix:

Ich habe mich mit dem Thema noch nicht intensiv auseinandergesetzt, da ich gehört habe, dass dafür Teile eines Naturparks bebaut werden, halte ich dieses Thema als höchst kritisch zu betrachten. Ob die Co2 Emissionen, die eingespart werden würden, einen Eingriff in ein Naturschutzgebiet rechtfertigen, gilt es als höchst kritisch zu hinterfragen.

Jedoch stehen wir als Umweltreferat dafür, Eingriffe in Naturschutzgebiete generell zu unterlassen. Ich denke, ich spreche in diesem Punkt für das ganze Umweltreferat.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Als Frage an den Organisationsreferenten: Vielleicht kannst du uns einen kurzen Überblick geben, welche Veranstaltungen in letzter Zeit stattgefunden haben.

Antwort Lettner Carsten, AG WU:

Ich reiche die Antworten schriftlich nach.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Auch die Corona Konzepte von den Veranstaltungen? Dann kannst du gleich auch die genauen Teilnehmer_innenzahlen, Kosten usw. auch gerne schriftlich nachreichen.

Und vielleicht eine politische Frage: Wieso nehmt ihr eigentlich Kostenbeitrag ein für alle Veranstaltungen, wenn die ÖH WU eh so einen großen Budgetüberschuss hat?

Wie garantiert ihr den niederschweligen Zugang zu Veranstaltungen, wenn jeder einen Kostenbeitrag leisten muss? Gibt es Ausnahmen für Studierende, die in finanziellen Schwierigkeiten sind? Und wird das auch ausgeschickt, dass man sich um eine Lösung kümmert, wenn man das nicht weiß?

Sitzungsunterbrechung auf Antrag vom VSStÖ WU von 11:29 Uhr bis 11:40 Uhr.

Top 8) Genehmigung des Jahresabschlusses

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Das war jetzt eine recht dürftige Vorstellung vom Jahresabschluss. Könntest du die drei größten Punkte erläutern?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Die größte Einnahmequelle sind die Studierendenbeiträge. Das waren in diesem Wirtschaftsjahr ca. € 560.000, --. Traditionell die drei größten Posten waren immer WU Ball, das Referat für Internationales und die ÖH Kurse. Der WU Ball konnte leider nicht stattfinden. Die Reisen dieses Referates sind leider auch ausgefallen. Es hat ein paar ÖH Kurse in kleinem Ausmaß gegeben.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Kannst du mir kurz den Prozess erklären bis zum Jahresabschluss, wie das funktioniert? Vom Beginn quasi, bis, wie er uns jetzt vorliegt.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Man braucht einen Wirtschaftsprüfer. Wir haben Angebote eingeholt. Den größten Teil hat die Buchhalterin übernommen, weil sie schon sehr viel Erfahrung damit hat. Auszusenden bis zum 31.12., ist am 30.12. passiert.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Danke dir. Heißt das jetzt, die ÖH WU hat keine Steuerberatung?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Nicht im herkömmlichen Sinne.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Also die Buchhaltung der ÖH WU macht den Jahresabschluss selber, die erstellt den auch selber.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Wir haben keine Steuerberatung für die wir zahlen. D.h. die Buchhaltung macht sehr viel selbst, hat seit 9 oder 10 Jahren Erfahrung damit.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Wer macht dann den Jahresabschluss? Wer macht quasi die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wie sie dann vorliegt?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Das wird in Zusammenarbeit unter Einhaltung aller Bestimmungen mit dem Wirtschaftsprüfer geregelt.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Der Wirtschaftsprüfer erstellt den Jahresabschluss?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Nein. Das macht die Buchhalterin mit ihrer langjährigen Erfahrung. Mehr kann ich dir auch nicht wirklich dazu sagen.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Damit dieser Jahresabschluss zur Wirtschaftsprüfung kommt, muss die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, das muss ja alles schon fix fertig sein. Weil, der Wirtschaftsprüfer prüft das dann nur noch und macht das ja nicht. Das macht alles die Buchhaltung.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ja.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Okay, passt. Du hast gesagt, die größten Einnahmen sind die Studierendenbeiträge, jetzt habe ich gesehen, dass die mehr geworden sind. In der Zeile drunter steht gleich der Verwaltungsaufwand, der aber weniger geworden ist. Jetzt ist es so, dass nach § 6 der Hochschülerinnen und Hochschülerschafts Raum- und Verwaltungsverordnung der Verwaltungsaufwand sich an den Studierendenzahlen bemisst. Wie kann das sein? Denn, wenn die Studierendenzahlen steigen, steigen auch die Studierendenbeiträge. Aber dann müsste auch der Verwaltungsaufwand mehr werden und nicht weniger wie es jetzt ist?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Es ist so, dass wir beim Jahresvoranschlag immer eine Risikoklausel für Studierende einbauen, als 5% des ÖH Beitrages niedriger ansetzen. Einfach sicherheitshalber, damit man sicher wirtschaftet.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

D. h., der Verwaltungsaufwand bemisst die WU am Jahresaufwand.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ich verstehe die Frage nicht ganz.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Na ja, die WU bemisst die Studierendenzahlen anhand von den Studierendenbeiträgen, die im Jahresvoranschlag ausgewiesen werden. Weil sonst geht sich das ja nicht aus. Der Jahresabschluss hat ja grundsätzlich nichts mit dem Jahresvoranschlag zu tun. Wie findet die WU den Betrag, den sie euch als Verwaltungsaufwand zahlt?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Es macht natürlich Sinn, dass sich der Verwaltungsaufwand an den Studierenden orientiert. Weil es ja die Haupteinnahmequelle ist. Du meinst die Subvention, die die WU uns zahlt? Sorry, das war mir nicht klar.

Ja, an den Studierendenzahlen.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Okay. Und wann nehmen sie die? Wird das dann ein Jahr davor gerechnet?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Das kann ich dir nicht sagen. Wir werden dann immer im Laufe der Budgetierung benachrichtigt, was eben die Kalkulation für das kommende Jahr wird. Das wird dann noch einmal von der Buchhaltung gecheckt – das ist der Prozess.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

D. h. die WU muss sich die Studierendenzahlen angeschaut haben vor dem Wirtschaftsjahr, das jetzt abgeschlossen ist, weil da weniger Studierende waren. An dem haben sie den Verwaltungsaufwand, die Subventionen bemessen. Und in dem Wirtschaftsjahr, das wir jetzt gerade abschließen, sind die Studierenden wieder angestiegen. Weil sonst können die Studierendenbeiträge nicht höher sein. Perfekt, vielen Dank.

Dann hätte ich noch eine kleine Frage: Laut dem Jahresabschluss sind vier neue Dienstverhältnisse entstanden: Wer ist das und wieso gab es da keinen Beschluss dazu?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Das sind Berater_innen im Beratungszentrum. Das sind keine neuen Dienstposten, das sind einfach nur die Ablösen der Neueinstellungen, wenn im Beratungszentrum ein Dienstverhältnis zu Ende geht.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Sind die ausgeschrieben worden?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ja.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Könntest du mir diese Ausschreibungen schicken?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Das passiert laufend auf der Website, auch auf Instagram. Ist nicht mehr online.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Okay, magst du sie mir bitte trotzdem schicken? Vielleicht den Link oder so. Laut Dienstverordnung müssen ja die Ausschreibungen gemeinsam mit den Bewerbungen aufbewahrt werden. Ich weiß gerade nicht wie lange, aber ich glaube 2, 3 Jahre. Ihr müsstet das ja eh auch noch haben. Beides bitte.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Wir haben es vorher im Ausschussbericht schon gehört: Es sind Sonderberichte ausgewiesen, die laut Satzung durch den Finanzausschuss gehen müssen. Das ist nicht passiert. Wie ist das zu erklären und findest du nicht, dass das eigentlich ein sehr guter Beweis ist dafür, dass der Jahresabschluss satzungswidrig ist?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ich weiß nicht genau, mit welcher Vorgangsweise Paul das gemacht hat. Ich glaube, dass das ein Betrag ist, der nicht so hoch ist, dass das ein riesen Problem darstellen sollte. Ich kann nur sagen, dass wir es im jetzigen Jahr anders machen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Es gibt keine Betragsgrenze dafür. Also, egal wie hoch der Betrag ist, muss es durch den Finanzausschuss gehen. Aber gut, dass das jetzt am Schirm ist. Was fällt da drunter? Was waren das so für Sonderprojekte?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Das waren drei verschiedene Kooperationen: Die WU Kickers, WU Tigers und Hult Prize

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Vielleicht zu ein paar großen Differenzen, die sich zum Vorjahr ergeben haben:
Beim Referat für Internationales sind € 120.000, -- weniger an Erträgen. Woraus ergibt sich das?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:
Eben aus den fehlenden Reisen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:
Wieso gibt es nur so wenige Rechnungsabgrenzungen generell? Das ist bei einem so großen Budget ja doch ein kleiner Betrag.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:
Die Frage habe ich auch im Finanzausschuss schon besprochen. Unsere Tätigkeit orientiert sich ja am Studienjahr, das auch dem Geschäftsjahr entspricht. Dementsprechend ist es logisch, dass es wenige Rechnungsabgrenzung gibt.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:
Wir stellen die Fragen deshalb hier noch einmal, weil das hier ein öffentliches Gremium ist. Zur Einführungsveranstaltung: Da gab es dieses Mal Null Erträge, aber gleich viel Aufwand wie im letzten Jahr, nämlich € 40.000, -- Wie ist das zu erklären?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:
Es war geplant, dass wir bei den „Welcome Days“ Sponsoreneinnahmen haben werden. Da die „Welcome Days“ nicht stattfinden konnten, hat das leider nicht funktioniert. Natürlich haben wir aber trotzdem versucht, die Erstis nach bestem Wissen und Gewissen über das Semester hinweg zu begleiten.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:
Okay, danke. Was uns auch ein bisschen verwundert hat, ist die Aufteilung der Aufwandsentschädigungen. Das sind ganz unterschiedliche Beträge je nach Referat. Teilweise wirklich auch sehr wenig. Wer entscheidet, wieviel Aufwandsentschädigung die Leute bekommen?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:
Die Aufwandsentschädigungen in den Referaten bestimmen grundsätzlich die Referent_innen. In einigen Referaten gab es den Konsens, teilweise auf die Aufwandsentschädigungen zu verzichten (Corona bedingt).

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:
Da komme ich gleich dann auch noch einmal zum JVA: Das war ja ein großer Streitpunkt, dass uns ja eigentlich Unterschiede zwischen JVA und Jahresabschluss, dass die schriftlich erklärt werden müssen. Da sind nämlich die Aufwandsentschädigungen doppelt so hoch gewesen, wie jetzt im Jahresabschluss. Entweder hätte man da einen neuen JVA beschließen müssen, was nicht passiert ist. Oder das schriftlich erklären. Ist dir das bewusst?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:
Es gibt eine schriftliche Erklärung aller Abrechnungen. Das werde ich nachschicken.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:
Ja, bitte auch an mich schicken. Nicht nur an Verena.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich habe auch noch ein paar Fragen: Ich glaube, die Frage wurde schon im Finanzausschuss behandelt, aber wir haben da noch keine zufriedenstellende Antwort bekommen. Deswegen würde ich sie gerne noch einmal stellen, wenn das passt und zwar: Was wurde in dieser Periode von der Wirtschaftsprüfung ganz besonders angeschaut? Normalerweise werden da gewisse Themen rausgepickt, die man sich dann genauer anschaut.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Referat für Internationales. Es sind dort die Reisen ausgefallen, es ist aufwands- als auch erlösseitig sehr, sehr viel entfallen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Und das ist bei der Wirtschaftsprüfung genau berücksichtigt?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ja.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Danke, passt. Noch kurz eine Frage zur Wirtschaftsprüfung: Wer macht die gerade und wie lange ist das jetzt schon bei der Wirtschaftsprüfung?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Das Unternehmen ist dem Jahresabschluss zu entnehmen. Wie lange: gemäß aller gesetzlichen Grundlagen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Also, nicht länger als fünf Jahre.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ja.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Soll-Ist-Vergleich wurde, glaube ich, eh schon angesprochen, dass wir den gerne noch hätten. Für die ÖH Wahlen wurde nur € 40.000, -- budgetiert und wurde wie wir das gesehen haben, jetzt schon mehr ausgegeben. Wie geht das und was kannst du uns da dazu vielleicht noch berichten?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Das hat mit der Tatsache zu tun, dass im Mai sehr wenig Studierende am Campus waren. Wir waren der Meinung, es muss unser Ziel sein, die Wahlbeteiligung zu stärken. Weil in gewissen anderen Bereichen aufgrund von Corona weniger Ausgaben getätigt wurden, haben wir uns entschieden, in die Wahl zu investieren. Einfach, um das Ziel zu erreichen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Es ist halt deutlich mehr dafür ausgegeben worden, als ursprünglich budgetiert war. Ich glaube, das war zu dem Zeitpunkt schon absehbar. Ich frage auch deshalb gerade nach, weil diese Abweichungen einfach erläutert werden müssen gesetzlich.

Protokollierung Benzer Rudi, VSStÖ WU:

Ich würde nur ganz gerne noch einhaken was Julia gesagt hat: Bei der ÖH, und das ist wirklich außergewöhnlich für Europa und für die ganze Welt, dass eine Studierendenvertretung so gut

verankert ist. Da geht es ja um studentische Selbstverwaltung, die ÖH ist ein Selbstverwaltungskörper. Und deshalb ist es eigentlich auch politisch und auch grundsätzlich ganz komisch, finde ich, wenn der Kontrollkommission mehr Rechenschaft abgelegt wird als dem Gremium hier, dem höchsten Gremium der ÖH WU. Also ich würde dich bitten, dass in Zukunft der Budget-Ist-Vergleich wie auch die schriftlichen Erläuterungen gleich schon beim Jahresabschluss angehängt werden.

Dann hätte ich noch eine kleine Frage: Die ÖH WU, das weiß ich aus ganz guten Quellen, hat einen Vertrag mit Sozialfonds auf der Bundesvertretung. Wieso ist dieser Betrag nicht ausgewiesen im Jahresabschluss?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Diesen Vorschlag habe ich schon von Verena gehört, finde ich gut. Werde ich beim nächsten Jahresvoranschlag anders machen, war jetzt nicht in meiner Macht.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

D. h. ja quasi, dieses Geld ist überhaupt nicht ausgewiesen?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Der Posten an sich ist im Sozialreferat.

Protokollierung Benzer Rudi, VSSStÖ WU:

Okay. Es werden quasi die Studierendenbeiträge, die ihr von der Bundesvertretung kriegt, werden hergenommen und dann noch den Betrag, den wir abziehen bei der dritten Rate, wird noch dazugerechnet und das als Studierendenbeiträge ausgewiesen? Es ist ja bei diesem Sozialfonds so, dass ihr das Geld doch nie seht. D. h., wenn das in dem Jahresabschluss ausgewiesen wäre, müsstet ihr die Studierendenbeiträge, die ihr wirklich überwiesen kriegt, hernehmen und noch den Sozialfondsabzug, den wir machen, dazurechnen oder? Sonst wäre das ja nicht ausgewiesen? Ist das so?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ja, das ist so.

Protokollierung Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Noch kurz eine Frage: Der Sozialfonds, der da ausgewiesen ist bei sonstige Erträge, die € 40.000, --, die kriegt ihr von wem?

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Von der WU.

Protokollierung Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Für dies Sozialaktion wurden in dem Jahr € 11.675, -- ausgegeben. Also rund ein Viertel, wenn ich dem das richtig entnehme oder? Das liegt einfach irgendwo.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Da sollten wir dann hoffentlich den Sozialtopf noch mehr ausschöpfen können.

Protokollierung Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Okay. Aber daran sieht man ja schon und das war hier öfter ein großes Thema, dass man da schon noch daran arbeiten könnte. Das hast du eh auch schon genannt.

Antwort Köppel Fabian, AG WU:

Ich weiß nicht woran es liegt, finde es aber wirklich schade, dass man da nicht mehr für die Studierenden tun kann.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Abschließend, bevor zur Abstimmung kommen, noch einmal ganz kurz als Zusammenfassung von unserer Seite. Ich glaube, die letzten Jahre haben wir uns oft enthalten beim Jahresabschluss. Weil es einfach eine politische Entscheidung ist, wofür man Geld ausgibt und wir da nicht immer übereingestimmt haben. Dieses Mal werden wir dagegen stimmen aus rechtlichen Gründen. Wir sind eben schon der Meinung, dass hier ein paar Sachen passiert sind, die rechtlich nicht in Ordnung sind: Einerseits die Sonderprojekte, die durch den Finanzausschuss hätten gehen müssen. Andererseits die schriftlichen Erläuterungen, die unserer Ansicht nach schon ein integraler Bestandteil des Jahresabschlusses sind und die uns deshalb auch zugehen müssen. Und dass der Soll-Ist-Vergleich fehlt. Ansonsten, danke, das wars.

Protokollierung Köppel Fabian, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, den Jahresabschluss für das Studienjahr 20/21 in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 5
angenommen	ENT: 2
	PRO: 8

Benzer Rudi, VSStÖ WU, meldet sich ab überträgt seine Stimme an Salem Alexander, VSStÖ WU, um 12:09 Uhr.

Bickel Lukas, VSStÖ WU, meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Gradinger Verena, VSStÖ WU, um 12:09 Uhr.

Adib-Moghaddam Kim, AG WU, meldet sich ab und überträgt ihre Stimme an Ledermaier Valeria Gloria, AG WU, um 12:09 Uhr.

Ledermaier Valeria Gloria, AG WU, meldet sich an um 12:09 Uhr.

Gradinger Verena, VSStÖ WU, meldet sich an um 12:10 Uhr.

Salem Alexander, VSStÖ WU, meldet sich an um 12:10 Uhr.

Top 9) Anträge

1. Antrag

Black History Month

(Salem Alexander, VSStÖ WU)

Der Black History Month, der seinen Ursprung in den Vereinigten Staaten und Kanada findet, gewinnt international an Bedeutung. In Amerika wird im Februar und im Vereinigten Königreich im Oktober jährlich die Geschichte Schwarzen Lebens in all seinen Facetten thematisiert und gefeiert. Neben dem Aufzeigen von momentaner und historischer rassistischer Gewalt ist das Ziel, eine unvoreingenommene und ehrliche Auseinandersetzung

mit Schwarzer Kultur, Schwarzem Leben und Schwarzer Geschichte in Österreich – und auf der ganzen Welt.

Um der alltäglichen Realität der zahlreichen Schwarzen und von Rassismus betroffenen Studierenden an der WU dahingehend gerecht zu werden, ist es an der Zeit, dass die Hörschüler_innenschaft an der WU den Black History Month im kommenden Februar zu einem öffentlichen Thema an der Hochschule macht.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Es wird zumindest ein inhaltliches Posting oder ein Artikel zum Black History Month im Februar 2022 auf einem Kanal der ÖH WU veröffentlicht.

Wortmeldung Pader Christoph, Junos Studierende:

Wir werden bei dem Antrag nicht mitgehen, weil es für uns nicht Aufgabe der ÖH ist, sich zu diesem Thema zu äußern. Auch wenn es persönlich sehr wichtig ist. Ist aber zu allgemeinpolitisch.

Wortmeldung Ölinger Max, AG WU:

Wir sehen das genauso.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Nachdem wir gerade wieder einen Verweis auf das allgemein politische Mandat bekommen haben, sowohl von den Junos als auch von den AG Mandat_innen, möchte ich kurz die Frage stellen, ob das heißt, dass das in eurem Interesse ist, dass Hochschulen und generell die Gesellschaft hier genau diese weiße, eurozentristische Institution bleibt, die sie aktuell ist? Ist das in eurem Interesse? Wenn ja, dann macht das Sinn, dass ihr gegen diesen Antrag seid. Es gibt schwarze Menschen an den Hochschulen, die auch eine Vertretung brauchen.

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Eines muss ich schon sagen: Ich bin ja hier schon öfter bei den UV-Sitzungen hier gewesen. Es ist mir immer wieder aufgefallen bei der Diskussion über das allgemeinpolitische Mandat. Wir haben ein Referat zum Klimawandel, zum Klimaschutz. Wir haben kein Referat, das antirassistische Arbeit explizit betreibt. Das ist eine Werteentscheidung, das ist eine politische Entscheidung, das hat nichts mit Allgemeinpolitik zu tun. Das ist konkret an dieser Hochschule ein Problem. Ich glaube, dass das das Mindeste ist, wenn wir schon kein Referat haben, das das vertritt: Dass wir einen Instagram Post zur Verfügung stellen, indem wir sagen: „Hey, wir sehen, es gibt euch auch.“ Das ist das Allermindeste was man tun kann und es ist wirklich eine Schande, dass wir das nicht schaffen. Dankeschön.

Abstimmung: ANTRAG
abgelehnt

GEG: 10
ENT: 0
PRO: 5

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Wie so oft schaue ich in diese Reihen und sehe vor allem weiße Gesichter, die sich in diesem Fall jetzt gegen diesen Antrag gestellt haben. Vielleicht auch noch einmal, um auf den Boden der Tatsachen zurückzukommen: Es ging um ein einziges Posting. Wir schaffen es,

inhaltsleere Postings zu veröffentlichen mit Remindern ohne Ende. Wir schaffen es aber auch zu politischen Themen wie Meeresspiegel. Wir schaffen es nicht, über antirassistische Themen und feministische Themen ein einziges Posting zu machen. Das ist wirklich traurig. Wir hatten auch einen Antrag zu Sensibilisierungsschulungen der Mandatar_innen in Bezug auf Antirassismus und Feminismus. Der wurde leider in einen Ausschuss verschoben und ist dort bis jetzt geblieben. Wir hoffen sehr, dass das alle zumindest persönlich reflektieren und sich zu Herzen nehmen. Danke.

2. Antrag

Corona Härtefallfonds

(Gradinger Verena, VSStÖ WU)

Die Covid-19 Pandemie dauert bald schon zwei Jahre an. Zwei Jahre ohne wirklichen Präsenzunterricht. Zwei Jahre, die für viele Studierende eine große psychische Belastung sind. Zwei Jahre, in denen viele Studierende ihre Jobs verloren haben und in finanzielle Probleme geraten sind. Für viele Studierende, auch an der WU, ist ihr Job ihre Lebensgrundlage. Viele Berufe sind aber derzeit bekannter Weise durch die Pandemie nicht ausübbar und viele andere Stellen wurden gekündigt. Die vergangenen Lockdowns, aber auch die kommenden, stellen eine immense Herausforderung für Studierende dar, deren Eltern nicht reich sind.

Studierende, die in der Gastro- oder Eventbranche tätig sind, verlieren ihre Jobs und damit auch ihr Geld, welches sie doch so dringend brauchen. Studieren in Zeiten der Pandemie wird nämlich auch nicht billiger, viel mehr müssen wir – nach wie vor – oft teures Equipment für Online-Prüfungen und dergleichen kaufen. Für einige Studierende mag das finanziell kein Problem darstellen, für viele aber schon. Und das auch an der WU.

Viele Hochschüler_innenschaften und Universitäten haben das schon unlängst erkannt. Auch die ÖH WU hat einen Soforthilfetopf eingerichtet, welcher auch relativ schnell wieder ausgeschöpft war. Das war im Sommersemester 2020. Jetzt starten wir sehr bald ins Sommersemester 2022 und die Pandemie ist noch immer da. Es ist nicht vorhersehbar, wie lange die Pandemie noch andauert und schon gar nicht, wie viele Lockdowns noch kommen werden. Die finanzielle Unsicherheit und Unplanbarkeit bei vielen Studierenden bleiben bestehen. Wir sind die Vertretung von über 20.000 Studierenden. Es ist schwer zu erfassen, wie viele davon wirklich in finanzielle Notlagen geraten sind. Allerdings ist es wichtig, genau für diese da zu sein. Die ÖH WU braucht einen erneuten Corona Härtefallfonds, um Studierenden zu helfen, die in finanzielle Notlagen geraten sind.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU richtet einen Corona Härtefallfonds ein zur Unterstützung von Studierenden, die durch die Pandemie in eine finanzielle Notlage geraten sind.
- Die ÖH WU bewirbt den Corona Härtefallfonds auf allen gängigen Kanälen (zB Social Media, E-Mail, STEIL) und ruft dabei die Studierenden dazu auf, sich bei Bedarf um finanzielle Hilfe zu bewerben.
- Die ÖH WU richtet ergänzend oder als Teil des Härtefallfonds einen Topf ein für Studierende, die unter Long Covid leiden und daher eingeschränkte Studienerfolge haben.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Ich finde den Antrag sehr gut und finde ihn auch sehr sinnvoll. Vor allem ja auch, wie wir vorhin beim Jahresabschluss gehört haben, dass die ÖH sehr viele Rücklagen hat. Deswegen fände ich es ganz gut, wenn man so einen Corona Härtefonds einrichten würde. Ich möchte nur anmerken, dass es wichtig wäre, dass man die Kriterien für diesen Härtefonds transparent gestaltet. Dass da jedem die gleichen Möglichkeiten geboten werden, dass jeder die gleiche Chance hat.

Gegenantrag Köppel Fabian, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Finanzausschuss zuzuweisen.

Abstimmung: GEGENANTRAG GEG: 0
 einstimmig angenommen ENT: 0
 PRO: 15

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe für die Verschiebung in den Finanzausschuss gestimmt, weil die Zeichen gerade recht positiv ausschauen, dass wir da gut zusammenarbeiten. Noch kurz zur Erklärung: Unsere Anträge sind meistens recht weitfassend formuliert, weil sie in der Vergangenheit oft schon abgelehnt wurden mit dem Argument, dass sie zu konkret sind und dass sie die ÖH zu sehr an etwas bindet. Deswegen gibt es auch keine Betragsgrenze in dem Antrag. Wir hätten uns das schon überlegt. Aber wir freuen uns sehr, wenn das gemeinsam im Finanzausschuss ausgearbeitet wird und hoffen auf positive Abstimmung dort. Danke.

3. Antrag

Rückerstattung Studiengebühren seit dem Sommersemester 2020

(Bernegger Julia, VSStÖ WU)

Die Corona Pandemie hat Studierende besonders schwer getroffen. Wir haben Arbeitsplätze und soziale Kontakte verloren und sitzen mittlerweile seit zwei Jahren zu Hause vor dem Computer. Auch etwaige finanzielle Unterstützungsgeber_innen aus dem Umfeld können vielleicht nicht mehr helfen und die Einhebung von Studiengebühren durch die WU bringt Studierende an ihr Existenzlimit. Besonders schwer trifft dies vor allem Drittstaatstudierende aufgrund der doppelten Studiengebühren, enormer Wertverluste in der Währung des Herkunftslandes oder Reisebeschränkungen. Die Rückerstattung der Studiengebühren würde gerade diesen Studierenden enorm helfen, die WU angesichts der letzten Budgeterhöhungen aber kaum belasten.

Die Hochschulautonomie ermöglicht es der WU, unkompliziert Studiengebühren generell zu erlassen oder diese auch zurückzuzahlen. Es ist Zeit, dass die WU auch einen finanziellen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie und ihrer Folgen leistet und die Studiengebühren rückerstattet.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU, fordert das Rektorat der WU dazu auf, die Studiengebühren seit dem Sommersemester 2020 rückzuerstatten.

- Die ÖH WU vertritt in ihrem Handeln die Grundhaltung, dass Studiengebühren, die während der Covid-19-Pandemie bezahlt wurden, rückerstattet werden sollen.

Gegenantrag Wuschko Thomas, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Bipol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wir haben auch diesen Antrag, beziehe mich auf die Aussage von Tamara vorhin, eh schon relativ locker gestellt, das euch noch Gestaltungsmöglichkeiten einräumt. Wir glauben, dass es eine Verzögerung ist, das in den Bipol- und Sozialausschuss zu verschieben – wir glauben nicht – wir wissen es. Einfach, weil das eingeladen werden muss, das tagen muss usw. Natürlich muss so etwas konkreter ausgearbeitet werden, aber das ist genau die Aufgabe der ÖH WU. Wir finden sehr wohl, dass man diesen Antrag auch so annehmen könnte.

Abstimmung: GEGENANTRAG	GEG: 4
angenommen	ENT: 2
	PRO: 9

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe gegen die Verschiebung in den Bipol- und Sozialausschuss gestimmt, weil es sich mir nicht ganz erschließt, was an dem Antrag noch genau ausgearbeitet werden muss. Hier geht es um eine einfache Aufforderung an das Rektorat, die Studiengebühren zu erlassen. Das sollte im Interesse von jeder Studierendenvertretung sein. Es ist Aufgabe des Rektorats, sich das anzuschauen und zu prüfen und im Endeffekt eh ihre Entscheidung. Aber wir als Studierendenvertretung sollten das einfach einfordern. Somit sehe ich jetzt nicht genau, womit sich der Bipol- und Sozialausschuss befassen soll und habe deswegen gegen die Verschiebung gestimmt.

Sitzungsunterbrechung auf Antrag Pressl Lea, AG WU, von 12:27 Uhr bis 12:40 Uhr.

4. Antrag

Anwesenheitspflicht

(Schranz Kathrin, Vorsitzende STV Masterstudien SEEP, SOZÖK & VW)

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass in LV eine Abwesenheit von max. 2 LV-Stunden exklusive Krankheiten erlaubt ist.

- Die ÖH WU setzt sich insbesondere im Masterstudiengang SEEP für diese Regelung ein und ist diesbezüglich in laufendem Kontakt mit der zuständigen Masterstudienvertretung VW & SOZÖK, SEEP.
- Die ÖH WU setzt sich für spezielle Lösungen in Bezug auf Risikogruppen zu Anwesenheitspflicht und Möglichkeiten von Hybrider Lehre ein.
- Die ÖH WU setzt sich mit den zuständigen Stellen der WU in Verbindung und versucht die obengenannten Beschlusspunkte durchzusetzen.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Ich finde den Antrag sehr gut, weil es eben wichtig ist, dass man, auch wenn man krank ist, nicht auf die Uni kommt. Wenn man nur bei 2 LV Einheiten fehlen darf, regt das viele Studierende dazu an, auch krank an die Uni zu kommen. Deswegen würden wir auf jeden Fall bei dem Antrag mitstimmen, dass die Anwesenheitspflicht auch ein wenig gelockert wird.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Auch von unserer Seite: Danke für den Antrag. Soweit ich weiß, haben wir letzte Sitzung einen ähnlichen vom VSStÖ einstimmig abgestimmt. Aber wie man sieht, stellt sich das Rektorat immer noch quer. Es gibt ganz viele Fragen und deswegen wäre es nicht schlecht, wenn wir das noch in konkreterer Form festhalten und uns dafür aussprechen und wirklich alles tun, damit wir uns nicht alle mehr gefährden als wir das machen müssten.

Sitzungsunterbrechung von 12:54 Uhr bis 13:00 Uhr.

Abänderungsantrag:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich für lockere Anwesenheitspflichten ein.
- Die ÖH WU setzt sich ein, dass bei den gesetzlich gegebenen Anwesenheitspflichten von 80% (2 LV-Einheiten) Krankheitsfälle nicht miteingerechnet werden.
- Die ÖH WU setzt sich insbesondere im Masterstudiengang SEEP für diese Regelung ein und ist diesbezüglich in laufendem Kontakt mit der zuständigen Masterstudienvertretung VW & SOZÖK, SEEP.
- Die ÖH WU setzt sich für spezielle Lösungen in Bezug auf Risikogruppen zu Anwesenheitspflicht und Möglichkeiten von Hybrider Lehre ein.
- Die ÖH WU setzt sich mit den zuständigen Stellen der WU in Verbindung und versucht, die obengenannten Beschlusspunkte durchzusetzen.

verwendeten Vornamen) angeben. Vom Namen wird auch schnell auf die bevorzugten Pronomen der betreffenden Person geschlossen. Offensichtlich stellt dies ein großes Problem dar und kann zu massivst unangenehmen Situationen für Lehrende und Studierende führen. Es ist an der Zeit, dass Studierende die Möglichkeit bekommen, ihren bevorzugten Namen und die gewünschten Pronomen anzugeben. Diese sollen dann auf Learn@WU ersichtlich sein, wenn z.B. eine Gruppeneinteilung vorgenommen wird oder wenn ein_e Professor_in eine Namensliste für seinen_ihren Kurs erhält. Damit sollen unangenehme Situationen und traumatisierende Erfahrungen für betroffene Personen verhindert werden.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen dafür ein, dass es an der WU die Möglichkeit gibt, gewünschte Namen und Pronomen anzugeben. Diese sollen dann auf Learn@WU ersichtlich sein. Änderungen sollen jederzeit unkompliziert vorgenommen werden.

Protokollierung Kriegler Felix, Junos Studierende:

Wir schließen uns diesem Antrag an, finden, dass nichts dagegenspricht. Wenn das technisch möglich ist, soll das auch umgesetzt werden. Die rechtliche Komponente müsste man sich noch anschauen. Aber wir finden, dass grundsätzlich nichts dagegenspricht und schließen uns dem Antrag voll und ganz an.

Wortmeldung Ölinger Max, AG WU:

Grundsätzlich eine gute Sache, habe aber an der technischen Umsetzung und generell Zweifel (Missbrauch).

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Also zu deiner Frage, was die konkrete Umsetzung des Antragspunktes betrifft, kann ich dich beruhigen. Ich weiß, dass wir das in der ÖH Uni Wien gerade selber so umsetzen, sprich wir setzen uns in allen Gremien und auf allen Ebenen dafür ein, dass Menschen sich aussuchen können, mit welchen Pronomen und Namen sie angesprochen werden wollen. Da geht es nur darum, dass sich die ÖH dafür einsetzt. Wie das dann konkret technisch ausgestattet ist, muss man sich dann mit der Uni gemeinsam anschauen. Nur um das auszuräumen.

Zu dem Thema mit Missbrauch: Es ist schon vorgekommen, wenn Menschen sich in Zoom Calls sich einen Späßnamen gegeben haben, dass dann die WU sehr konsequent darauf reagiert und sehr wenig tolerant ist. D. h., wenn da Missbrauchsfälle auftreten sollten, dann wird da ziemlich sicher die WU kein Problem damit haben, da die entsprechenden Maßnahmen zu setzen. Außerdem ist es generell so verdammt schwierig, die Pronomen und Namen zu ändern, die Menschen benutzen wollen, da sind meistens so viele bürokratische Hürden damit verbunden, dass ich mir echt keine Sorgen machen würde, dass irgendwer das nur aus Jux und Tollerei auf sich nehmen würde. Da sind wir in der Realität weit davon entfernt. Natürlich gilt es, diese Hürden abzubauen. Ich würde mir da echt keine Sorgen machen.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Ich kann mich sowohl dem was der Max, als auch dem was die Julia gesagt hat, anschließen. Ich verstehe das Argument von Max mit dem Thema „Missbrauch“. Man muss wirklich schauen, dass da nicht irgendwelche Späßnamen verwendet werden. Aber ich glaube, es wäre sinnvoll, wenn man das erst einmal umsetzt und dann schaut, ob das überhaupt ein gewisses Maß annimmt oder ob das überhaupt Studierende machen würden. Das ist dann Aufgabe der

WU und nicht von uns. Wir finden es auf jeden Fall sinnvoll, dass wir uns da in allen Gremien dafür einsetzen.

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Ich sitze ja nicht in der ÖH, d. h. ich weiß nicht wie bei euch Verhandlungen mit der Universität ablaufen. Ich finde schon, dass ein Konzept innerhalb von Verhandlungen mit der Universität besprochen werden kann. Weil sie sicher mehr technische Perspektive haben als irgendwer von uns. Sicher können wir bei den Kolleg_innen an der Uni Wien nachfragen, Julia ist eh da. Sicher ist es immer gut, Leute die selbst betroffen sind, im Raum zu haben. Falls ihr keine Transpersonen in der ÖH habt: Jederzeit bin ich für Frage offen. Ich setze mich auch gerne bei euch dazu, wenn euch das wichtig ist. Ich glaube nicht, dass es noch eine so lange Diskussion braucht, im Endeffekt steht ja fest, was die Idee wäre, was der Plan wäre und zwar, dass Menschen Namen und Pronomen ändern können in Namen und Pronomen, die ihnen angenehmer sind. Ich fände es wichtig, das möglichst schnell umzusetzen.

Wegen diesem Missbrauch: Wir sind nicht mehr in der Unterstufe, deswegen kann ich mir kaum vorstellen, dass das so oft vorkommt. Wenn es vorkommt, sicher kann es vorkommen, dass einer sich „Penis“ nennt, kann ich mir vorstellen, dass es für diese Person bald peinlicher wird als für alle anderen Menschen rundherum. Und dass da auch die Uni Konsequenzen ziehen wird. Ich sehe es nicht als Aufgabe der ÖH zu schauen wie die Uni selbst ihre Regeln durchsetzt. Ich sehe es schon als Aufgabe der ÖH für Studierende zu sagen: „Geht, macht etwas! Tut etwas!“ Wie gesagt, falls ihr wollt, dass Transpersonen mit im Raum sitzen – finde ich einen super Ansatz – jederzeit, bitte meldet euch bei mir. Dankeschön.

Wortmeldung Ölinger Max, AG WU:

Es besteht die Möglichkeit des Verschiebens in den Ausschuss. Das ist nicht negativ, man soll dem Ausschuss die Chance geben, das gut auszuarbeiten.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Zunächst einmal möchte ich mich bedanken, dass nicht gleich der Antrag auf Verschiebung in den Ausschuss gestellt wurde und somit die Debatte eröffnet wurde. Das ist schon einmal ein großer Fortschritt. Wir werden uns trotzdem gegen eine Verschiebung stellen. Erstens: In diesem Ausschuss sitzen auch keine betroffenen Personen, weil das ein paar Mal als Argument gekommen ist. Zweitens: Wir nehmen oft Anträge an, wo natürlich dann noch ein bisschen Nachbearbeitung besteht. Das ist eben Aufgabe der gewählten Interessensvertreter_innen, in diesem Fall der Gleichbehandlungsreferentin, sich mit den betroffenen Gremien auseinanderzusetzen und sich gemeinsam etwas zu überlegen hat. Oder: um diesen Antrag zu erfüllen, es an die WU abzuschicken. Es geht nur um einen Einsatz. Ich glaube nicht, dass wir in diesem Ausschuss zu einer besseren Lösung kommen werden, weil – wie auch schon erwähnt wurde: Wir kennen uns IT-technisch nicht aus. Und das ist die einzige Frage, die noch zu klären ist: wie man das IT-technisch umsetzen kann. Das kann uns nur die WU beantworten. Ich glaube nicht, dass wir in diesem Ausschuss ein IT-Konzept auf die Beine stellen können, wie man das sperren kann, dass Leute sich einfach zum Spaß umbenennen.

Das ist mir noch wichtig zu betonen: Ich glaube man merkt, dass wir sehr wohl die Arbeit der Ausschüsse honorieren. Wir bedanken uns am laufenden Band, wenn gute Arbeit passiert und wenn etwas vorangeht. Das ist heute schon ein paar Mal passiert. Das ist auch nicht immer ein einfaches Dagegenstellen gegen die Ausschüsse. Wir stecken da auch viele Ressourcen rein, wir kommen vorbereitet, wir bringen uns ein und versuchen, das gut zu machen. Aber genau bei dem Antrag wäre es echt wichtig, wenn wir das gleich durchbringen. Danke.

Wortmeldung Ölinger Max, AG WU:

Wenn wir den Antrag nicht verschieben, werden wir den hier nicht durchbringen.

Gegenantrag Pader Christoph, Junos Studierende:

- Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Bipol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Abstimmung: GEGENANTRAG GEG: 0
 einstimmig angenommen ENT: 0
 PRO: 15

Protokollierung Stimmverhalten Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wir haben jetzt nach längerer Diskussion jetzt doch für die Verschiebung in den Ausschuss gestimmt. Weil uns quasi damit gedroht wurde, dass der Antrag sonst gleich negativ abgestimmt wird. Ja, gut, natürlich, dann arbeiten wird das jetzt im Ausschuss aus. Auch wenn wir für die Verschiebung gestimmt haben, sind wir trotzdem der Ansicht, dass die Anträge, wenn sie eh so formuliert sind und wir wissen, dass sie so umsetzbar sind. Deswegen haben wir immer wieder Probleme mit diesen Verschiebungen. Weil uns wie gesagt damit gedroht wurde, dagegen zustimmen, dann diskutieren wir das konstruktiv und freuen uns auf konstruktive Gespräche. Angesichts des Antrages der „Menstruationsartikel“, der gerade im Ausschuss gut behandelt wird, glauben wir, dass da auch etwas weitergehen wird. Trotzdem ist es sehr, sehr schade. Aber gut, danke.

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe jetzt auch für die Verschiebung in den Bipol- und Sozialausschuss gestimmt, nachdem Junos schnell eingesprungen sind – danke dafür – und damit verhindert haben, dass der Antrag jetzt abgedreht wird. Nachdem wir in meinen Augen sehr konstruktiv diskutiert haben, wurden wir in meinen Augen erpresst. Dass, wenn wir nicht für eine Verschiebung stimmen, der Antrag abgelehnt wird und somit komplett in der Schublade verschwindet. Wir erwarten uns, dass die Gleichbehandlungsreferentin beim Bipol- und Sozialausschuss erscheint. Wir erwarten uns, dass aber so etwas von viel Power auch von der AG kommt. Weil in diesem Ausschuss wird jetzt alles super toll ausgearbeitet passieren. Und wir erwarten uns vor allem, dass man hier nicht so offenkundig mit Abstimmungsverhalten um sich wirft und versucht, Leute irgendwie zu Abstimmungen zu erpressen. Wir können uns schon selber unsere Meinung bilden. Wir werden uns natürlich im Ausschuss zur Verfügung stellen und konstruktiv mitarbeiten. Aber dieser Schachzug war gerade ein bisschen viel.

Protokollierung Stimmverhalten Ölinger Max, AG WU:

Es freut mich persönlich auch, dass wir es trotzdem noch geschafft haben, den Antrag in den Ausschuss zu verschieben. Was mich nicht so freut, ist der Vorwurf der Erpressung. Da jetzt lautstark zu sagen, dass war von uns ein Schachzug zu viel. Es war von euch ein Schachzug, gleich politisch zu instrumentalisieren und zu sagen, wir erpressen euch. Das entspricht nicht der Wahrheit. Wir haben wirklich nur diskutiert und den Vorschlag gemacht. Ihr habt gesagt, ihr lehnt den Antrag auf Zuweisung ab. Dann hat es dankenswerter Weise der Kollege von den Junos in den Raum geworfen. Ihr seid euch scheinbar auch nicht sicher was ihr wollt. Aber behalten wir uns bitte noch ein bisschen Höflichkeit vor. Und werft nicht mit „Erpressung“ und „Drohung“ herum. Es sind zwei sehr große Wörter. Ihr habt scheinbar eine verschobene Wahrnehmung.

Protokollierung Stimmverhalten Pader Christoph, Junos Studierende:

Ich habe den Gegenantrag auf Verschiebung in den Bipol- und Sozialausschuss gestellt, weil ich glaube, dass einfach ein Missverständnis entstanden ist. Ich habe jetzt nicht das Gefühl gehabt, dass irgendwer versucht hat, da jetzt irgendwen zu erpressen. Ich glaube, wir alle hätten es schade gefunden, wenn der Antrag einfach so dagegen abgestimmt worden wäre. Ich will nicht hoffen, dass da jetzt eine schlechte Stimmung entsteht. Ich glaube, es war einfach nur ein Missverständnis. Nicht, dass das ein böser Schachzug von der AG war oder so.

Protokollierung Stimmverhalten Salem Alexander, VSStÖ WU:

Ich habe auch pro gestimmt, weil ich noch immer glaube, dass es in einen Ausschuss zu verschieben, das geringere Übel ist, als einfach nicht abzustimmen. Mit der jetzigen Mehrheitssituation schaut es nun einmal so aus, dass dieser Antrag sonst abgelehnt worden wäre. Ich erhoffe mir aber in diesem Ausschuss auch, dass besonders Betroffene eingeladen werden. Dass auch Personen aus dem IT-Bereich eingeladen werden. Vielleicht auch Personen, die in der Universität sitzen und sich mit dem System auskennen, auch eingeladen werden. Und dass alle Beteiligten vorbereitet und konstruktiv dort zusammenarbeiten können. Dankeschön.

Sitzungsunterbrechung auf Antrag vom VSStÖ WU von 13:38 Uhr bis 13:45 Uhr.

7. Antrag

Ausbau von Zusatzangeboten für Studierende

(Pader Christoph, Junos Studierende)

Ein Ausbau der Zusatzangebote für Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien soll angestrebt werden, sodass praxisnahe Fähigkeiten trainiert und erlernt werden. Das bisherige Leistungsangebot wird überarbeitet und sinnvoll erweitert, beispielsweise durch vermehrte Office oder SAP Kurse. Auch Zertifikate, welche jene Fähigkeiten belegen, sollen von der Universität im Rahmen der Kurse organisiert werden. Die Aufmerksamkeit der Studierenden soll durch Werbe- und Informationsmaßnahmen erhöht werden, damit diese an Relevanz gewinnen. Auch sollen Studienfächer, welche spezielle Fähigkeiten erfordern, aufpassende Zusatzangebote verweisen. Diese Kurse sollen als freie Wahlfächer im Studium angerechnet werden können.

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass die Zusatzangebote ausgebaut werden und das Leistungsangebot in Richtung einer stärkeren Fähigkeits-Vermittlung von Anwendungen (Office, SAP, etc.) überarbeitet wird. Des Weiteren weist die ÖH WU vermehrt und explizit auf den Nutzen des Zusatzangebots auf Facebook, Instagram, der Webseite der ÖH WU sowie im STEIL Magazin hin und setzt sich für den Ausbau dieses kostenlosen Angebots ein.

Zusatzantrag Köppel Fabian, AG WU:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

9. Antrag

Echte Vertretung für alle

(Kainz Elu, GRAS WU)

Jede Studienrichtung braucht eine eigene Studienvertretung – das ist bei den zwei Bachelorstudiengängen Wirtschaftsrecht und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Fall. Der dritte Bachelorstudiengang wird jedoch vergessen. Dabei bräuchte es dringend eine eigene Vertretung, die sich vor Ort für die Studierenden einsetzt.

Nur Studierende, die wirklich in dem Studiengang sind, kennen sich mit den Problemen dort aus und bieten eine bessere Anlaufstelle für ihre Mitstudierenden. Des Weiteren sind sie mit den Lehrpersonen und dem Curriculum vertraut und können Probleme ganzheitlich verstehen und weiterhelfen.

BBE-Studierende können sich dadurch von der ÖH präsentiert fühlen, da sich diese bis jetzt von der ÖH-Bundesvertretung im Stich gelassen wurden.

Die Universitätsvertretung (UV) der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt eine eigene Studienvertretung für den englischsprachigen Bachelorstudiengang Business and Economics (BBE).
- Die Aufgabe dieser Studienvertretung ist es, aktiv mit den Studierenden zu interagieren, diese über ihre möglichen Anlaufstellen auf der ÖH WU zu informieren und die Interessen der Studierenden des Studiengangs „BBE“ vor den Gremien der Wirtschaftsuniversität Wien zu vertreten.

Antrag auf Vertagung des Antrages, Pressl Lea, AG WU:

- Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen, diesen Antrag auf das WS 2022/23 zu vertagen.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 15

10. Antrag

Eine grüne WU

(Kainz Elu, GRAS WU)

Der Campus der WU entspricht einem modernen, zeitgerechten Design, versagt jedoch in Hinsicht einiger Klimaschutzmaßnahmen. Der Boden wurde nahezu völlig versiegelt und verhindert so jegliche Möglichkeit, CO₂ aufzunehmen.

Die wenigen Grünflächen, die es gibt, beschränken sich auf einzelne Wiesenelemente und Kräutergärten. Diese können den versiegelten Boden nicht wieder ausgleichen.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU kritisiert öffentlich den Umstand, dass seit 01.01.2022 alle 11 Departmentvorstände an der WU ausschließlich cis Männer sind. Außerdem äußert die ÖH WU in allen Gremien und auf allen Ebenen (insbesondere AKG und Senat) Kritik an diesem Umstand.
- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen für aktive FLINTA-Förderung an der WU ein. Sie fordert von den zuständigen Stakeholder_innen an der WU ein, die jetzige Situation an den Departments kritisch zu hinterfragen, zu reflektieren und ein Konzept zur aktiven FLINTAFörderung für zukünftige Besetzungen zu erarbeiten.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Ich finde es wichtig, dass man das hinterfragen sollte, dass es von 11 Departmentvorständen nur 11 Männer, 11 cis Männer wie ihr schreibt, gibt. Ich würde es nicht grundsätzlich kritisieren, rein theoretisch kann es sein, dass die 11 Männer die kompetenteren sind, was ich jetzt nicht glaube. Finde grundsätzlich den Antrag sehr gut, ich finde nur nicht, dass man so radikal werden muss. Deswegen bin ich mir selbst noch unsicher wie ich abstimme. Die Intention dahinter verstehe ich natürlich und finde ich sinnvoll.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Die WU kritisiert selber auch und hat schon ein bisschen begonnen, einen Reflektionsprozess zu starten. Deswegen denke ich, dass die STV auch noch einen progressiveren Zugang haben sollte. Wenn ihr das eh schon einfordert, spricht in meinen Augen nichts gegen den zweiten Forderungspunkt. Ich sehe es sehr wohl als eine sehr wichtige Aufgabe von einer STV ein Signal nach außen zu zeigen, dass wir das nicht in Ordnung finden und dass hier ein Prozess gestartet werden muss. Da muss man auch das Rektorat nicht aggressiv angehen. So gesehen ist es schon unsere Aufgabe, dass auch die Universität divers aufgestellt ist.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich würde gerne noch etwas ergänzen was die Tamara beim Antragsvorstellen auch schon erwähnt hat und zwar, dass für Studierende nicht egal ist, wer die Departmentvorstände sind. Da gibt es Studien dazu und das habe ich hier an der WU selber gelernt, habe Artikel darüber gelesen und eine Arbeit geschrieben dazu. Dass es einfach einen Unterschied macht, wer an den wichtigen Positionen an einer Hochschule ist, wenn es um Beförderung von FLINTA-Personen geht.

Abstimmung: ANTRAG
abgelehnt

GEG: 8
ENT: 2
PRO: 5

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil es wirklich ein wichtiges Zeichen ist und eben auch die Lebenswege von FLINTA-Studierenden an der WU, die wir vertreten, maßgeblich beeinflusst, wer an den Departments das Sagen hat. Und ich finde, es ist ein bedenkliches Zeichen, dass alle fünf Pro-Stimmen von FLINTA-Personen gekommen sind und alle Nicht-Pro-Stimmen ausschließlich von cis Männern.

13. Antrag

Planungssicherheit - Jetzt

(Schulz Tamara, VStÖ WU)

Vor einer Woche wurde von Seiten des Rektorats der WU verkündet, dass die Lehre im Jänner trotz rasant steigender Infektionszahlen im Präsenzbetrieb abgehalten wird. Die Reaktionen vieler Studierender zeigten deutlich, dass den Ankündigungen dieser Art wenig bis gar kein Vertrauen mehr entgegengebracht wird. Denn bei Infektionszahlen dieser Höhe wird bereits vielfach über einen möglichen neuen Lockdown diskutiert, der uns kurzfristig erst recht wieder in das Home-Learning zurückschicken würde. Erst im November 2021 durften wir zuletzt beobachten, was diese kurzfristigen Entscheidungen von Seiten des Rektorats für uns Studierende bedeuten: massive Planungsunsicherheit! Während am 17. November noch Präsenzlehre verkündet wurde, musste das Rektorat nur zwei (!) Tage später aufgrund des Lockdowns zurückrudern und den Lehrbetrieb erst recht auf Distanzbetrieb umstellen. Nicht einmal zwei Monate später stehen wir nun erneut vor einer Situation der Ungewissheit und Unsicherheit: Wird das Rektorat in wenigen Tagen wieder kurzfristige Änderungen verkünden (müssen)? In welcher Form wird die Winteruni abgehalten? Worauf können wir uns für das Sommersemester 2022 einstellen? Abgesehen davon warten wir vergeblich auf umfassende Informationen darüber, wie die Anwesenheitsregelungen für Kontaktpersonen oder Infizierte ausgestaltet sind.

Neben der Kommunikation mit den Studierenden sollte auch der Umgang mit demokratisch legitimierten Gremien wie dem Senat von Seiten des Rektorats zumindest hinterfragt werden. Ankündigungen/Entscheidungen des Rektorats bezüglich der Covid19-Maßnahmen und des Lehrbetriebs wurden bereits des Öfteren nur wenige Tage nach den Sitzungen dieser Gremien umgeworfen und somit hinfällig. Als Studierendenkurie ist es auch unsere Aufgabe, transparente und rechtzeitige Informationen für die Mitglieder des Senats einzufordern. Nach mittlerweile fast 2 Jahren Pandemie ist es endlich Zeit für Planungssicherheit!

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU kritisiert öffentlich die inkonsequente und undurchsichtige Vorgehensweise des Rektorats bezüglich der Covid19-Maßnahmen und der Ausgestaltung des Lehrbetriebs an der WU insbesondere seit Sommer 2021.
- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen für vorausschauende Entscheidungen des Rektorats bezüglich der Covid19-Maßnahmen und der Ausgestaltung des Lehrbetriebs an der WU ein. Des Weiteren fordert die ÖH WU in allen Gremien und auf allen Ebenen die rechtzeitige und vollständige Information der Studierenden ein, um endlich Planungssicherheit zu gewährleisten. Das Rektorat soll außerdem demokratisch legitimierte Gremien (allen voran den Senat) rechtzeitig und vollumfassend über Entscheidungen informieren und gegebenenfalls in die Entscheidungsfindung miteinbeziehen.

Zusatzantrag Köppel Fabian, AG WU:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen für vorausschauende Entscheidungen des Rektorats bezüglich der Covid19-Maßnahmen und der Ausgestaltung des Lehrbetriebs an der WU ein. Des Weiteren fordert die ÖH WU in allen Gremien und auf allen Ebenen die rechtzeitige und vollständige Information der Studierenden ein, um endlich Planungssicherheit zu gewährleisten. Das Rektorat soll außerdem demokratisch legitimierte Gremien (allen voran den Senat) rechtzeitig und vollumfassend über Entscheidungen informieren und gegebenenfalls in die Entscheidungsfindung miteinbeziehen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ja, prinzipiell finden wir es ein bisschen schade, dass sich die ÖH WU nicht dazu überzeugen lassen kann, auch einmal öffentlich ein bisschen Stellung zu beziehen. Wie im vorigen Antrag schon angemerkt: Eine Kritik muss nicht ein lautes Aufschreien sein. Sondern, die Kritik, die von den Studierenden kommt, einfach weiterzutragen. Und auch öffentlich zu sagen: „Wir sehen das, wir sind auf eurer Seite und auch wir sehen das kritisch.“ Aber wir freuen uns trotzdem, dass mit den anderen zwei Punkten mitgegangen werden kann.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Ich stimme dem Zusatzantrag zu und finde ihn auch angemessener als den Hauptantrag. Daher, dass die ÖH WU eh schon in regem Austausch mit dem Rektorat ist, dass man da die Kommunikationsbasis nicht gefährden muss oder Kritik ausüben muss. Ich finde, das kann man direkt mit dem Rektorat auch besprechen. Und das ist, glaube ich, auch sinnvoll.

Protokollierung Salem Alexander, VSStÖ WU:

Ich finde es auch gut und richtig, das mit dem Rektorat direkt zu besprechen. Trotzdem werden und wurden wir von Studierenden gewählt und unsere erste Verantwortung ist ihnen gegenüber. Viele Leute wissen nicht, wer wir sind, was wir machen. Ich glaube, wenn wir keine Öffentlichkeitsarbeit betreiben, wird sich das auch nicht ändern. Bei der jetzigen Wahlbeteiligung sieht man, dass Studierende nicht checken was wir für sie tun und dass wir etwas für sie tun können. Und wenn wir uns weigern, solche Punkte nach außen zu tragen und vielleicht auch Sorgen und berechnete Gefühle aufzugreifen, glaube ich, dass das nicht unbedingt zielführend ist. Trotzdem finde ich es so besser als gar nicht.

Abstimmung: HAUTPANTRAG	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 15

Abstimmung: ZUSATZANTRAG	GEG: 5
angenommen	ENT: 0
	PRO: 10

Protokollierung Stimmverhalten Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich habe gegen den Zusatzantrag gestimmt und zwar, weil ich zum einen auch Teil eine Vertretung sehe, auch öffentlich Stellung zu beziehen. Und zum anderen, weil ich die Sorge ehrlich gesagt auch nicht verstehe, dass das das Verhältnis zum Rektorat schwächen könnte.

Habt ihr so ein fragiles Verhältnis zum Rektorat? Habt ihr Angst, dass euch das schaden würde?
Danke.

Protokollierung Stimmverhalten Ölinger Max, AG WU:

Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, einfach, weil ich der Meinung bin, dass zu der aktuellen Situation ein kritischer Auftritt nicht notwendig ist. Es ist durchaus ein gutes Mittel, wenn man es braucht. Ich glaube, dass es da nicht notwendig ist, weil ich der Meinung bin, dass nicht so schlecht und inkonsequent von der WU gearbeitet wurde. Jede_r WU Angehörig_er hat sich redlich bemüht die letzten Monate. Das wäre einfach nur unhöflich jetzt zu sagen, dass alle einen schlechten Job machen. Ich bin der Meinung, dass man konstruktive Arbeit im persönlichen Gespräch vorantreiben muss und nur im äußersten Mittel notwendig laut zu schreien und kritisch nach außen zu werden. Dementsprechend sehe ich auch nicht die Notwendigkeit. Deswegen habe ich auch für den Zusatzantrag gestimmt.

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSSStÖ WU:

Ich habe gegen den Zusatzantrag gestimmt, der die öffentliche Kritik rausstreicht, weil in meinen Augen sehr wohl Fehler passiert sind. Nicht nur in meinen Augen, sondern auch in den Augen von ganz vielen Studierenden und auch Lehrenden, wo auch Studierende dabei sind, die wir vertreten. Und es auf jeden Fall die Aufgabe wäre, öffentlich Stellung zu beziehen. Und weil ich nicht glaube, dass Kritik gleich ein Draufhauen ist und nicht gleich ein „Wir zerstören unser Verhältnis“, sondern auch sehr konstruktiv sein kann. Und eben ein Druckmittel, weil in den letzten Wochen und Monaten noch nicht sehr viel Einsicht von Seiten des Rektorats gekommen wäre. Deswegen hätte ich es schön gefunden, aber freue mich trotzdem, dass die anderen beiden Punkte positiv abgestimmt wurden.

14. Antrag

Impft euch, denn wir brauchen all eure Antikörper!

(Bernegger Julia, VSSStÖ WU)

Seit Monaten begleitet uns dasselbe Schauspiel: Tausende Antisemit_innen, Verschwörungsgläubige, Corona-Leugner_innen, christliche Fundamentalist_innen, esoterische Halb-Faschist innen und ihre Mitläufer innen nehmen mit ihren Demonstrationen die Wiener Innenstadt in Beschlag, um ihre wissenschaftsfeindlichen Ressentiments auf die Straße zu tragen. Weitgehend unbehelligt von der Polizei werden Journalist_innen angegriffen, Menschen rassistisch bedroht und die Jüdische Gemeinde muss ihre Mitglieder aufgrund der Bedrohungslage auffordern, zu Hause zu bleiben. Seit 1945 sind das die mit Abstand größten Demonstrationen, die von bekannten Rechtsextremen angeführt werden, und seit 1945 bekommen diese damit auch die größte Bühne für ihre wissenschaftsfeindlichen Verschwörungsideologien und ihre rechtsextreme Propaganda.

Was sich in diesem Klima zusammenbraut ist brandgefährlich, und das nicht nur im Zusammenhang mit den zahlreichen Waffenfunden bei Neonazis und einer FPÖ, die sich nun vermehrt „außerparlamentarischen Aktivitäten“ gegen „Volksverräter“ widmen will, wie Michael Schnedlitz, der Generalsekretär der FPÖ bei der letzten Demonstration wissen ließ. Neben der Normalisierung rechtsextremer Ideologien und antisemitischer Ressentiments sind diese Demonstrationen aber auch gefährlich, weil sie die Grundsteine der Wissenschaft angreifen: Befreit von Fakten, Empirie und Logik werden wilde Erzählungen gesponnen und esoterische Schwurbelegen verbreitet. Diese Entwicklungen machen nicht einmal vor den Unis Halt: Von „impfkritischen“ und zutiefst gesundheitsgefährdenden Aussagen in Lehrveranstaltungen, der Behauptung, Ungeimpfte würden diskriminiert, zur Warnung vor einer vermeintlichen „Impfdiktatur“ bis zu Corona-verharmlosenden Vorlesungen und schlichtweg antisemitischen Äußerungen mussten wir schon alles mitansehen.

Viele Menschen — ob sie an diesen Demonstrationen teilnehmen, oder nicht — konnten nach zwei Jahren immer noch nicht von der Existenz der Pandemie, der Notwendigkeit der Maßnahmen und der Impfungen zum Schutz aller überzeugt werden. Unter diesen Menschen befinden sich leider auch nicht wenige Akademiker_innen und Studierende. Als Teil der akademischen Landschaft trägt daher auch die ÖH WU eine Verantwortung, wenn es darum geht, wissenschaftliche Erkenntnis verständlich aufzubereiten und annehmbar zu machen. Als Vertreterin aller WU Studierenden muss die ÖH WU daher eine klare Positionierung gegen wissenschaftsfeindliche Erzählungen, Esoterik und den darin verwobenen Rechtsextremismus beziehen. Das Ziel soll sein, sich öffentlichkeitswirksam hinter die Glaubwürdigkeit der Wissenschaften zu stellen und damit zögernden Studierenden ihre Sorgen in Bezug auf die Impfung zu nehmen.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU positioniert sich in allen von ihr üblicherweise genutzten Medien (Weekly Update, STEIL, Instagram, Facebook, etc.) in jeweils zumindest einer Ausgabe bzw. einem Post gegen wissenschaftsfeindliche Verschwörungserzählungen, Esoterik und den in ihnen verwobenen Rechtsextremismus.
- Die ÖH WU positioniert sich öffentlich auf all ihren Kanälen (Weekly Update, STEIL, Instagram, Facebook, etc.) pro Covid-Impfungen; zusätzlich leistet sie regelmäßig aktiv Aufklärungsarbeit zur Impfung, ihrer Wirkung und ihrer Rolle im Schutz vor dem Virus.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Wir haben es eh schon bei einem anderen Antrag heute auch schon gehabt: Für mich ist das einfach nicht Kompetenz der ÖH WU. Wir sind mittlerweile fast zwei Jahre in der Pandemie, seit Anbeginn gibt es Corona-Leugner_innen und Verschwörungstheoretiker_innen etc. Ich glaube, jeder selbst kann sich ein eigenes Bild davon machen. Da braucht es nicht unbedingt einen Aufschrei der ÖH WU dafür. Ich würde grundsätzlich mit dem zweiten Abschnitt mitgehen. Aber ich glaube, dass wir das bei der letzten UV-Sitzung schon beschlossen haben bei einem anderen Antrag.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Eine kurze Frage: Ab wann wäre so etwas denn eurer Meinung nach Aufgabe der ÖH WU? Wenn es viel zu spät ist und wir schon wieder im Austrofaschismus gelandet sind? Oder ab wann sollte sich jede einzelne Person von euch gegen Rechtsextremismus, gegen Antisemitismus positionieren? Wir sehen da gerade eine Mobilisierung wie es sie seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr gegeben hat. Nur, falls euch die Dimension nicht bewusst ist.

Wortmeldung Steiner Konstantin, AG WU:

Die Studierenden der WU sind derart impfbereit wie kaum eine andere Gruppe in Österreich oder ganz Europa. Wir haben uns für Test- und Impfstraße eingesetzt und meine klare Empfehlung ist, bei diesem Weg zu bleiben, denn dieser Weg funktioniert.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Vielleicht ein aktuelles Beispiel: Erst gestern wurde eine Hochschule in Dresden angegriffen von Verschwörungstheoretiker_innen und Rechtsextremen. Medizinstudierende haben

dagegen protestiert und wurden angegriffen. Es ist wirklich tagtäglich Realität, dass auch Studierende davon betroffen sind. Ich selber war schon einmal am WU Campus, während im Prater die Demo war, wo Herbert Kickl geredet hat und sie sind mit ihren wissenschaftsfeindlichen Plakaten bei mir vorbeimarschiert am WU Campus. Wie funktionieren Verschwörungstheorien: Sie ziehen auf Leute, die an sich faktenbasiert und prowissenschaftlich gedacht haben. Also nur, weil eine Impfquote im Vergleich zu anderen Standorten sehr hoch ist, heißt das nicht, dass es kein Potential gibt, dass jemand öffentlich die Meinung ändert. Da ist es sehr wohl die Aufgabe der ÖH, noch einmal darauf hinzuweisen, was ist Wissenschaft und was nicht. Und somit auch Ängste zu nehmen. Wir sind nicht 100% Impfquote. Wir müssen die allerletzten davon überzeugen, warum es wichtig ist, sich impfen zu lassen. Und warum man sich nicht in einen Strudel reinbegeben sollte von Esoterik, Verschwörungstheorien und im schlimmsten Fall Rechtsextremismus. Ich fände es wirklich ein problematisches Zeichen, gegen einen Antrag zu stimmen, der sich gegen Rechtsextremismus stellt.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Ich würde gerne ein bisschen etwas wiederholen was wir diskutiert haben: Und zwar: Es kam der Vorschlag, es vielleicht so umzuformulieren, dass wir wirklich gezielt Informationen bereitstellen. Dass die ÖH WU ihre Kanäle nutzt, um jede_n einzelne_n Studierende_n, der/die noch Zweifel hat, zu überzeugen. Es ist im Sinne dessen was wir wissen, dass jede Person, die geimpft ist und Antikörper hat, die Gesamtgesellschaft schützt. Als Erinnerung: WU Studierende haben Verwandte und Freunde, die vielleicht nicht geimpft sind. Sie wollen faktenbasiert, auch mit Hilfe der ÖH WU, andere Leute überzeugen. Damit wir als Gesamtgesellschaft vielleicht irgendwann aus diesem Schlamassel rauskommen.

Abstimmung: ANTRAG	GEG: 8
abgelehnt	ENT: 2
	PRO: 5

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, jeder Beitrag zählt. Mit diesem Antrag wird der ÖH WU auch nicht abgesprochen, dass sie schon viel Gutes gemacht hat im Sinne der Pandemiebekämpfung. Sondern es geht einfach darum, sich an einem Hochschulstandort gegen Wissenschaftsfeindlichkeit zu positionieren. Gegen Verschwörungsideologien, gegen Esoterik und auch gegen den darin verwobenen Rechtsextremismus. Es gibt immer noch Leute, die zu überzeugen sind. Es gibt Studierende, die angegriffen werden. Es gibt Studierende, die auf die Straße gehen oder nicht mehr auf die Straße gehen können, weil die Stadt überflutet wird von diesem Sammelsurium an Kuriositäten. Es gibt vielleicht auch Studierende, die Bekannte und Verwandte überzeugen wollen. Ich finde es ein trauriges Zeichen, sich nicht dazu hinreißen zu lassen, einen Impfaufruf zu machen. Wenn wir uns alle doch eh einig sind, dass Impfungen der Weg aus der Pandemie sind. Das wäre im Sinne der zu vertretenden Studierende, dass wir auch die letzten Prozent noch versuchen zu überzeugen, damit sich hier auch wirklich alle sicher fühlen können. Man stellt sich damit leider auf die Stufe von Leuten, die das auch nicht so gerne machen, sich Pro-Impfungen auszusprechen, nämlich genau die, die auch oft auf die Straße gehen. Ich glaube, das ist kein gutes Zeichen.

Protokollierung Stimmverhalten Kriegler Felix, Junos Studierende:

Ich habe mich der Stimme enthalten, weil ich es prinzipiell schon für gut empfinde, für einen Impfaufruf der ÖH zu sorgen. Jedoch, dass wir immer so dargestellt werden, als wären wir eine

Art rechtsextrem, für die Rechtsextremen, dass wir das unterstützen würden – hier unterscheiden sich unsere Meinungen. Wir sind nicht der Meinung, dass das im Rahmen der ÖH sein sollte. Natürlich ist es eine gute Aktion, dass man aufklärt gegen solch rechtsextremes Gedankengut. Deswegen finde ich es schade, dass hier öfters gefallen ist, dass wir, wenn wir das nicht unterstützen, rechtsextremes Gedankengut unterstützen. Davon möchte ich mich distanzieren.

Protokollierung Stimmverhalten Köppel Fabian, AG WU:

Ich möchte ausdrücklich erwähnen, ich habe nicht gegen den Antrag gestimmt, weil ich irgendeiner Weise kritisch oder skeptisch gegenüber der Impfung bin. Ich distanziere mich, und das spricht für jeden hier anwesenden AGler, absolut von Rechtsextremismus, Verschwörungstheorien und ähnlichen Themen, die wir eh schon angesprochen haben. Ich habe mich gegen den Antrag ausgesprochen, weil ich glaube, dass wir als ÖH WU schon wirklich, wirklich viel zur Pandemiebekämpfung auf der WU beigetragen haben. Und weil ich glaube, dass in Hinblick auf die derzeitig herrschende Impfquote auf der WU und die bald kommende Impfpflicht der Antrag nicht notwendig ist. Danke.

Protokollierung Stimmverhalten Bernegger Julia, VSSÖ WU:

Ich möchte daran erinnern, dass eine antifaschistische Grundhaltung der ÖH WU tatsächlich Beschlusslage ist. Insofern haben wir natürlich für diesen Antrag gestimmt. Kurz zu dem Punkt, dass da eh schon viel getan wurde: Wir haben mehrmals gerade betont, dass wir das nicht anzweifeln. Dass wir das nicht kritisiert haben. Es geht nur darum, ein bisschen mehr zu machen. Und wie wir gerade an den aktuellen pandemischen Verhältnissen sehen, dass es einfach notwendig ist. Es macht uns gerade einfach traurig, dass ihr das anscheinend anders seht. Aber da kann man eh nichts machen.

15. Antrag

Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem feministischen Kampftag am 8. März

(Gradinger Verena, VSSÖ WU)

Seit mittlerweile mehr als 100 Jahren werden im Rahmen des feministischen Kampftages am 08. März Forderungen nach Gleichberechtigung und Selbstbestimmung auf die Straße getragen und ein Zeichen für internationale feministische Solidarität gesetzt. Neben eines Gedenkens an alle jene Persönlichkeiten, welche heute wie damals kämpferisch für Gleichberechtigung, das Frauen*wahlrecht und eine bessere Zukunft für FLINTA (Frauen, Lesben, inter, non-binary, trans, agender) Personen eintreten und eingetreten sind, dient dieser Tag vor Allem dazu, ein Zeichen zu setzen, dass strukturelle Ungleichheit in der Lebensrealität von FLINTA Personen weiterhin präsent ist.

Neben dem Anerkennen aller bisher erreichten Errungenschaften, müssen wir diesen Tag auch dazu nutzen, um zu reflektieren, wo wir heute stehen und was noch nicht erreicht wurde. Denn eines ist klar: Die systematische Benachteiligung und Ausbeutung von FLINTA ist ein Resultat patriarchaler Strukturen, welche in sämtlichen Sphären unseres Lebens eingeschrieben sind. Diese verfestigen sich in ökonomischer Diskriminierung wie etwa dem Gender Pay Gap, der ungleichen Vermögensverteilung und unbezahlte sowie unterbezahlte Pflege- und Sorgearbeit – Benachteiligungen, mit denen beinahe jede Studentin* früher oder später konfrontiert wird. Sie verdeutlichen sich aber auch in der steigenden Gewalt gegen FLINTA. Vergangene Woche mussten wir bereits den 1. Femi(ni)zid dieses Jahres beklagen und die schmerzliche Erinnerung aus den letzten Jahren kann uns annehmen lassen — es wird leider nicht bei diesem einen bleiben.

Die ÖH WU muss einsehen, dass sich unser Campus nicht in einem gesellschaftlichen Vakuum befindet, der von patriarchalen Strukturen unberührt bleibt. Vergangene Vorfälle sexistischer

Verhaltensweisen durch Studierende sowie Lehrkräften sind genauso wie die mit 01.01.2022 Realität gewordene 100prozentige Männerquote unter Departmentvorständen nur die sichtbaren Spitzen eines Eisberges. Genau deshalb erwarten wir uns von der ÖH WU vollste Solidarität mit allen FLINTA Studierenden zum feministischen Kampftag! Wir können die Lebensumstände rund der Hälfte unserer Studierenden nicht weiter ignorieren.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU arbeitet ein inklusives inhaltliches Programm für den 08. März 2022 aus, bei dem Themen wie ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung, unbezahlte Pflege- und Sorgearbeit und Gewalt an Frauen* aufgearbeitet werden, wie auch andere wichtige Frauen*politische Themen.
- Teil des Programms soll eine interaktive (Online-)Veranstaltung sein, die rund um den 08. März 2022 stattfindet.
- Die ÖH WU informiert rund um den 08. März 2022 über all ihre Kanäle (bspw. Instagram, Facebook, E-Mail, STEIL) gezielt über den feministischen Kampftag und Frauen*politische Themen.

Protokollierung Pader Christoph, Junos Studierende:

Ist gut, dass das im Curriculum ist und finde ich auch sehr sinnvoll. Allerdings, das gleiche wie bei den anderen zwei Anträgen: aus meiner Sicht einfach nicht Aufgabe der ÖH WU. Deswegen würde ich nicht mitstimmen.

Gegenantrag Ledermaier Valeria Gloria, AG WU:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen,

- dass das Gleichbehandlungsreferat prüft, wie über den feministischen Kampftag informiert werden soll.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Es ist wirklich jedes Mal dasselbe Spiel. Auch, nachdem wir gut und konstruktiv angefangen haben miteinander zu arbeiten, haben wir gehofft, dass wir vielleicht zu gewissen Einigungen kommen in dieser neuen Exekutivperiode, was gewisse Themen betrifft. Aber so wird das anscheinend nix. Natürlich wird die Gleichbehandlungsreferentin die Themen ausarbeiten. Das ist ja sowieso sonnenklar, steht ja auch im Antrag drinnen. Allerdings räumt die ÖH WU diesem feministischen Kampftag sehr wenig Raum ein. Und legt diesen Fokus sogar nicht auf wirtschaftliche Themen und Inhalte, die einen Bezug zur WU haben. Deswegen haben wir es konkreter reingeschrieben, deswegen hätten wir es gerne so abgestimmt. Also: Ja, eh. Ihr werdet eh wieder irgendetwas machen. Aber unser Antrag hat halt auf mehr abgezielt.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ich würde auch anmerken gerne, weil in dem Antrag nicht einmal drinnen steht, dass irgendetwas passieren muss an dem Tag. Und das war bis jetzt eigentlich Konsens in der ÖH WU, dass zumindest ein Posting rausgegangen ist. Man durfte sich dann immer streiten über die Ausgestaltung. Es gab dann sogar einmal vor Corona eine kleine Banneraktion, wenn ich mich richtig erinnere im TC. Und ich fände es sehr schade, wenn das jetzt zurückgestuft würde auf ein „Wir prüfen ob wir überhaupt irgendetwas machen“. An dieser Stelle finde ich es auch sehr schade, dass die Junos da auch noch einen Schritt weiter zurückziehen und sich gar nicht damit auseinandersetzen wollen, obwohl das sogar die ÖH WU und die AG Exekutive schon gemacht hat. Und ich darf auch noch daran erinnern: Das Gleichbehandlungsreferat hat eine Initiative schon gestartet letztes Semester mit „Damensache“, wo es auch darum ging, interaktive Vorträge zu haben über richtiges Investieren. Ich finde, das zeigt, dass das sehr wohl im Aufgabenbereich ist. Das ist wirklich das Kerninteresse des Gleichbehandlungsreferats. Mit dem Gegenantrag würden wir jetzt nicht mitgehen können.

Abstimmung: GEGENANTRAG	GEG: 0
einstimmig angenommen	ENT: 0
	PRO: 15

Protokollierung Stimmverhalten Bernegger Julia, VSStÖ WU:

Wir haben jetzt für den Gegenantrag gestimmt, nachdem der Vorschlag noch ein bisschen nachkorrigiert wurde, danke dafür. Daher war er in der Form annehmbar. Ich bleibe trotzdem bei dem was ich vorher alles angesprochen habe. Es geht um sehr wichtige Themen, die vorkommen sollten bzw. mit denen sich das Gleichbehandlungsreferat auseinandersetzen kann und dann auch öffentlich kommunizieren kann. Wir würden der Gleichbehandlungsreferentin nahelegen, sich trotzdem den Antragstext noch einmal genauer anzuschauen. Vielleicht kann sie ja trotzdem noch mehr damit anfangen, würde uns sehr freuen. Im Endeffekt finde ich trotzdem, dass unser Antrag durchaus beschlossen hätte werden können. Aber das liegt eh in der Natur der Sache. Trotzdem war er für uns annehmbar, sagen wir so.

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ WU:

Ja, wie auch öfter in der Vergangenheit habe ich für einen Gegenantrag dieser Art gestimmt, weil wir es prinzipiell gut finden, dass sich die Gleichbehandlungsreferentin mit diesem Thema beschäftigt und in dem Fall auch ausarbeitet, wie genau diese Information passieren soll. Natürlich geht da noch ganz, ganz viel mehr. Das zeigen wir jedes Jahr aufs Neue, wozu man diesen Tag auch nutzen könnte. Und ich glaube, wenn man das gut aufzieht, wird das Angebot sehr gut aufgenommen werden von WU Studierenden. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir dieses Jahr mehr zu sehen bekommen als einfach ein Instagram Posting. Danke.

Dieser Antrag wurde vom Antragsteller zurückgezogen:

Veröffentlichung der Referatsberichte

(Junos Studierende)

Studierende wissen oftmals nicht, wofür sich die ÖH einsetzt oder was sie tut, ganz zu schweigen davon, was die einzelnen Referate tun. Um die Arbeit der ÖH transparenter zu machen und so den Studierenden etwas näher zu bringen, stellen wir folgenden Antrag:

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Alle Referatsberichte der jeweiligen Periode werden von jetzt an auf der Website der ÖH veröffentlicht.
- Dafür soll zusätzlich zu den Ausschreibungen der Referatsstellen auch eine Liste mit den Referatsberichten der jeweiligen Perioden angezeigt werden.

Top 10) Allfälliges

Weitere UV-Termine im SS 22 werden bekanntgegeben.

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:
petra.khreis@oeh-wu.at

Pressl Lea dankt für das Kommen und wünscht noch einen schönen Tag.

Ende: 15:14 Uhr

BERICHTE DER REFERATE:

**Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien,
 Referat für ausländische Studierende
 Bericht für die 2. ordentliche UV-Sitzung im WS 2021/22**



MitarbeiterInnen des Referats

Derzeit sind 10 SachbearbeiterInnen im Referat. Wir beraten derzeit in 14 Sprachen. Referatsintern machen wir regelmäßig Schulungen, um eine kompetente Beratung für ausländische Studierende anzubieten.

Das Wintersemester 2021

- laufende Einarbeitung der neuen Mitarbeiter
- erfolgreiche Meet'n'Drinks für ausländische Studierenden, damit sie sich besser vernetzen können

Unsere Tätigkeiten allgemein

- Beratung hauptsächlich persönlich und per E-Mail.

- Intensive Planung von den neuen Semestern z.B. Reichweitevergrößerung, Reduzierung von Studien-/Sprachkursgebühren und Marketingpläne

Hanna Kubik

Referentin für ausländische Studierende

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Referat für Bildungspolitik



1. Mitarbeiter*innen

Zum aktuellen Zeitpunkt arbeiten ca. 18 Mitarbeiter*innen im Referat für Bildungspolitik der ÖH WU aktiv mit, um die üblichen Aufgaben der Tagesarbeit zu erledigen, sich für die Umsetzung unterschiedlicher Projekte einzusetzen und die laufende Beratung zu tätigen.

2. Tätigkeiten

• WU Check

Studierende können sich immer mit Problemen, Beschwerden und studienspezifischen Anliegen an das Referat wenden. Einer der wichtigsten Kanäle zur Beratung der Studierenden ist unsere E-Mail-Adresse wucheck@oeh-wu.at. E-Mails, die uns hier erreichen, werden von unserem Team bearbeitet. Bei Bedarf werden Telefonate vereinbart, um Lösungen zu finden. In enger Absprache mit dem Beratungszentrum beraten wir auch persönlich, vor allem wenn es sich um komplexere Sachverhalte handelt.

• GMAT-Workshop

Ende Februar wird der GMAT Workshop über Zoom abgehalten. Dieser bietet Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv vorzubereiten, sich Tipps zu holen und Unklarheiten zu klären.

• After STEOP Talk

Der After STEOP Talk konnte im Wintersemester 2021/22 zwei Mal im Online-Format auf Microsoft Teams stattfinden. Der erste Termin war am 30.11. und dieser wurde von über 170 Studierenden besucht, der zweite Termin wird noch festgelegt. Im Anschluss gab es jeweils eine Fragerunde, um die individuellen Fragen der Studierenden beantworten zu können.

- **SBWL Messe**

Die SBWL-Messe war ursprünglich in Präsenz geplant, aber wurde dann spontan auf online umgestellt aufgrund von der aktuellen Covid-19 Situation. Es waren je nach Spezialisierung zwischen 50 und 250 Studierende im Call.

- **Bachelor's Day**

Am 23.11. fand der Bachelor's Day der WU statt und wir haben die Betreuung eines Chats übernommen, um Studierenden bei Fragen helfen zu können.

- **Master's Day**

Am 24.11. fand der Master's Day statt und wir haben einen Chat betreut, um die Fragen der Studierende beantworten zu können.

- **Kommissionstätigkeit**

Auch in diesem Semester hatten wir die Möglichkeit, die Meinung der Studierenden im Namen der ÖH WU zu vertreten, indem unsere Mitarbeiter*innen in Instituts- und Departmentkonferenzen sowie Habilitations- und Berufungskommissionen entsendet wurden. Diese haben erfolgreich digital und in Präsenz stattgefunden.

- **STEIL-Magazin**

Im STEIL-Magazin der ÖH WU stellen wir monatlich einen anonymen, studienrechtlich relevanten Fall dar, welcher unter der Rubrik Wutbürger*in bekannt ist und präsentieren ebenfalls ein Masterprogramm und eine SBWL inklusive Erfahrungsberichte.

- **ProfCheck**

Wir sind auch laufend mit der Betreuung des ProfChecks betreut, wo wir ein Auge darauf werfen, dass alle Lehrenden, Lehrveranstaltungen und SBWLs zur Bewertung freigegeben sind.

Valeria Gloria Ledermaier

Referentin für Bildungspolitik
Studenvertreterin Wirtschaftsrecht
ÖH WU | Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft
an der Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien
Mail: valeria.ledermaier@oeh-wu.at

Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien Referat für Sozial- und Rechtsberatung



2. Bericht über den Zeitraum 29.10.2021 bis 14.01.2022

Personalstand

Aktuell sind 3 Mitarbeiter und 6 Mitarbeiterinnen (inklusive Referent) im Sozialreferat aktiv tätig. Gemeinsam haben wir die übliche Beratungstätigkeit weitergeführt, um die Studierenden über Sozialrechtliches zu informieren und Mails zu beantworten.

Tätigkeiten

- *Beratung*

Die Beratung erfolgte durchgehend per E-Mail oder per Telefon, wobei der überwiegende Teil via E-Mail abgewickelt wird. Es gibt auch die Möglichkeit einer persönlichen Beratung via MS Teams auf unserem ÖH Kanal. Themenschwerpunkte bilden dabei nach wie vor Fragen zu Beihilfen (hauptsächlich Familien- und Studienbeihilfe).

Gelegentlich kommen auch Fragen zum Arbeits- und Steuerrecht, Studienbeitrag, Wohnbeihilfe sowie allgemeinen Fördermöglichkeiten. Wir sind nach wie vor bemüht, die Studierenden bestmöglich durch diese schwierigen Zeiten zu begleiten

- *Blutspendenaktionen im WS 2021*

Es wurden zwei Blutspendenaktionen mit dem Roten Kreuz abgehalten, die erste im November und die zweite im Jänner, beide waren dreitägig. Bei der im November haben rund 80 Personen eine Blutspende abgegeben. Dabei wurden

selbstverständlich strengste Sicherheitsmaßnahmen eingehalten und es war alles stets mit allen Beteiligten gut koordiniert. Es wurden die beiden Aktionen gut angenommen und konnte so wieder einer Vielzahl an Menschen geholfen werden. Insgesamt funktioniert die Kooperation mit dem Betriebsrat der WU und dem Roten Kreuz sehr gut und sind wir mittlerweile ein eingespieltes Team. Die Kooperation mit der STV Medizin der SFU ist seit November wieder aktiv, was uns noch mehr Reichweite bietet.

- *Sozialaktion*

Die Sozialaktion wird gerade vorbereitet. Artikel fürs STEIL Magazin, die Homepage und den ÖH Newsletter sind in Ausarbeitung.

- *Website Update*

Die Website wurde größtenteils auf den neuesten Stand gebracht und wird natürlich auch immer am Laufenden gehalten.



Daniel Heinz

Referent für Sozial- und Rechtsberatung
daniel.heinz@oeh-wu.at

Wien, 13.01.2022

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Presse

I. Personalstand

Aktuell umfasst das Referat 18 Mitarbeiter*innen. Regelmäßige Treffen sind leider auf Grund diverser Risikoumstände ausgefallen.

II. Aktuelle Arbeitsweise

Trotz des Ausfalls regelmäßiger Treffen sind die Mitglieder des Referats stets über WhatsApp miteinander in Kontakt. Für wichtige Projekte, die nur vor Ort durchgeführt werden können, werden zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen (PCR-Test), getroffen.

III. Tätigkeiten

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Presse bemüht sich immer um einen idealen Informationsfluss zwischen der ÖH WU und den Studierenden. Folgende Punkte haben wir in letzter Zeit umgesetzt:

- Neue Postdesigns für Social Media
- Informationsposts diversen unipolitischen Themen
- Instagram Stories in Kooperation mit den folgenden Referaten: Umwelt-, Kultur-, Sozial-, Organisations- und Bildungspolitisches Referat
- Bewerbung der Blutspendeaktion
- Ausarbeitung und Entrümpelung der Website (laufend)
- Diverse Informationsposts zu den aktuellen Öffnungszeiten der Gebäude am WU Campus, wie diese vom Rektorat vorgegeben werden
- Erarbeitung der letzten STEIL Ausgaben
- Diverse Designarbeiten, wie zum Beispiel Flyer und Plakate

Momentan arbeiten wir an einem besseren Austausch mit anderen Referaten, um die Social Media Reichweite effizient zu nützen und wie immer auszubauen. Dies umfasst unter anderem auch regelmäßige Stories vom Umweltsreferat und Beiträge vom Referat für Bildungspolitik. Außerdem werden Kampagnen für den Semesterstart ausgearbeitet.

Julia Mühl

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Presse
julia.muehl@oeh-wu.at Wien, am 13. Jänner 2022

Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien

Referat für Gleichbehandlungsfragen



Bericht

I. Personalstand

Das Referat für Gleichbehandlungsfragen setzt sich aktuell aus einem Team von sieben Personen zusammen. Wir sind ein vielfältiges Team und alle Mitglieder arbeiten sehr engagiert und mit voller Freude. Wir halten in regelmäßigen Abständen Treffen, abhängig von der Covid19 Situation präsent oder online, ab, um uns über unseren Arbeitsfortschritt upzudaten und über Themen gegenseitig auszutauschen. Auch Teambuildings finden einmal im Semester statt, dies dient dem Teamspirit und der Motivation. Ich binde mein Team in alle Aufgabengebiete ein.

II. Tätigkeiten

Durch die dauernd ändernden Sicherheitsauflagen der Regierung, die Pandemie (Covid-19) betreffend, haben wir die Semesterplanung im Referat für Gleichbehandlungsfragen dahingegen angepasst und besonders auf Webinare gesetzt, um allen Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen.

- **Veranstaltungen**

Wir haben in diesem Semester eine Webinar-Reihe in Kooperation mit „Damensache“ geplant, die sich ganz um die Themen finanzielle Unabhängigkeit und Vorsorge von Frauen dreht. Am 10.11.2021 hat das erste Webinar in dieser Reihe stattgefunden. Der Inhalt dieses Webinars hat sich auf die Stolpersteine der weiblichen Erwerbsbiografie konzentriert. Das zweite Webinar wird am 09.02.2022 von der Gründerin und Finanzberaterin Dr. Marietta Babos von „Damensache“ gehalten. In diesem Seminar wird die Finanzlebensplanung und die finanzielle Unabhängigkeit näher besprochen. Das dritte Seminar wird am 09.03.2022 stattfinden und beschäftigt sich mit den Inhalten der Geldveranlagung. Am 30.03.2022 werden wir in Kooperation mit JobTwins ein Webinar über Jobsharing organisieren, dabei geht es um ein Arbeitsmodell, das eine bessere Work Life Balance und Vereinbarung mit Familie ermöglichen soll. Am 18.05.2022 haben wir ein Seminar als Präsenzveranstaltung organisiert mit Coach Katja Schuh über die 5 Erfolgsfaktoren in der Karriere, dabei geht es im Besonderen um selbstsicheres Auftreten und Bewusstsein seiner Persönlichkeit

- **Online Auftritt**

Unsere Veranstaltungen werden auf den Social Media Kanälen der ÖH WU (Instagram, Facebook) und im wöchentlichen online Newsletter zeitgerecht angekündigt. Am Tag gegen Gewalt an Frauen, der am 25.11.2021 stattgefunden hat, haben wir dazu eine Instagram-Story veröffentlicht, um als ÖH WU ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Mitte Jänner werden wir auch ein Insta- Reel auf der ÖH WU Instagram Seite veröffentlichen, dass die Studierenden über die Aufgaben des Referates informieren soll sowie auch über die Beratungsfunktion

- **Kooperationen /Zusammenarbeit**

Dieses Semester arbeiten wir eng mit dem Team von „Damensache“ und JobTwins zusammen, da wir gemeinsame Events organisieren. Als Referentin für Gleichbehandlungsfragen der ÖH WU bin ich selbstverständlich im ständigen Austausch mit den universitären Anlaufstellen BeAble Unterstützungsprogramm, sowie Counselling Student Program und im Besonderen mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlung. Wir haben regelmäßig Sitzungen mit den Mitgliedern des AKGs und ich treffe mich auch zusätzlich mit den Mitarbeiterinnen des AKG Büros, um Anliegen zu besprechen.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

In der Steil November Ausgabe habe ich zusammen mit meinem Team ein ausführliches Interview mit Finanzberaterin und Gründerin von „Damensache“ Marietta Babos veröffentlicht, im Zuge dessen haben wir auch die Webinarreihe angekündigt. In der aktuellen Jänner Ausgabe durfte ich mit meinem Team die Studentin Jana Sabel interviewen, sie ist Mutter und hat nebenbei ein Unternehmen gegründet. Mit diesem Interview haben wir Herausforderungen und Tipps bzgl. Studieren mit Kind thematisiert. Im Sommersemester ist ein Steil-Artikel über sämtliche Anlaufstellen der Gleichbehandlung der WU Wien geplant.

Helena Hierzer

Referentin für Gleichbehandlungsfragen
helena.hierzer@oeh-wu.at

Wien, am 10.01.2021

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Organisationsreferat



2. Bericht über den Zeitraum 29.10.2021 bis 14.01.2022

I. Personalstand

Aktuell sind 29 Mitarbeiter*innen (inkl. Referenten) im Organisationsreferat aktiv tätig. Alle davon sind bei den verschiedenen Events aktiv dabei und engagieren sich mit der Organisation dieser Events und neuen Ideen. Auch in der Zeit des Lockdowns half das ganze Team mit bei der Semesterplanung für das kommende Semester.

Tätigkeiten

- *Steiler Einstieg*

Wie schon in der letzten UV besprochen haben wir auch heuer die Eventreihe Steiler Einstieg wieder veranstalten, um den Erstsemestrigen*innen beim Kennenlernen zu helfen. Damit Sie einen angenehmeren Start ins neue Umfeld bekommen. Nach der letzten UV fand noch das Flipcup-Turnier statt, wo knapp 50 Studierende teilnahmen. Insgesamt bestand der Steiler Einstieg heuer aus 10 Veranstaltungen und wir sind bereits an der Planung diese Eventreihe auszubauen und die bereits bestehenden Veranstaltungen zu verbessern.

- *ÖH WU My First Million Game*

Auch beim My First Million Spieleabend konnte die volle Teilnehmeranzahl erreicht werden. Auf spielerische Art und Weise wurde die Teilnehmer von zwei Finanzberater als Gamemaster durch den Abend geleitet. Das Ziel war es das Spielgeld, welches man am Anfang des Spieles bekommt, am effizientesten anzulegen und zu vermehren. Für den

Gewinner gab es dann auch das Brettspiel zu gewinnen. Diese Veranstaltung fand zwei Mal dieses Semester statt.

- *CBK-Stammtisch*

Der CBK Stammtisch bot Studierenden die Möglichkeit ihre Professor*innen von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Aufgrund der steigenden Covid-19 Zahlen zu diesem Zeitpunkt nahmen dort rund 25 Studierende teil.

- *SBWL Messe*

Wir haben das Referat für Bildungspolitik unterstützt bei der Organisation der SBWL-Messe. Bei der SBWL Messe nahmen 50 bis 250 Studierende teil je nach Spezialisierung.

- *ÖH WU Christkindlmarkt-Tour*

Spontan haben wir noch im Dezember eine Christkindlmarkt-Tour organisiert, wo die Studierenden die verschiedenen Christkindlmärkte kennengelernt haben. Mit dabei waren zum Beispiel Karlsplatz Christkindlmarkt, MQ Christkindlmarkt und viele mehr. Bei der Christkindlmarkt-Tour nahmen dieses Semester ca. 40 Personen teil.

- *ÖH WU Prag Reise*

In Kooperation mit dem Referat für Internationales haben wir dieses Semester die Prag Reise organisiert. Bei dieser Reise wurde den Studierenden die Landeshauptstadt Tschechiens nähergebracht. Bei dieser Reise nahmen ca. 40 Personen teil und wir bekamen

- *ÖH WU Budapest Reise*

Von 15. bis 17. Oktober sind wir nach Budapest gefahren um ein unvergessliches Wochenende mit vielen touristischen Attraktionen. Die Studierenden hatten somit die Möglichkeit den stressigen Uni-Alltag zu entkommen und auf einem

Wochenende neue Freunde kennenzulernen und die schönen Seiten von Budapest zu sehen. Bei Budapest sind ca. 80 Personen mitgefahren.

- *ÖH WU Beerpong Turnier*

Beim Beerpong Turnier haben ca. 50 Personen teilgenommen. Die Teilnahme erfolgte in Zweier-Teams und wir bekamen sehr viel positives Feedback von den Studierenden, da sie dort die Möglichkeit hatten neue Freunde zu finden, was leider in den vorigen Semestern nicht möglich war.



Carsten Lettner

Referent für Organisation

ÖH WU | Hochschülerinnenschaft und Hochschülerschaft
an der Wirtschaftsuniversität Wien

Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien

Mail: carsten.lettner@oeh-wu.at

Österreichische HochschülerInnenschaft WU Referat für Internationales



Bericht über den Zeitraum 24.07.2021 bis 30.01.2022

I. Personalstand

Aktuell sind 12 Mitarbeiter (inklusive Referent) und 16 Mitarbeiter*innen im Referat für Internationales aktiv tätig. Es sind immer mindestens zwei Mitarbeiter*innen in den Referatsstunden – montags bis donnerstags jeweils 11 bis 13 Uhr – anwesend, um die Austauschstudierenden bei Fragen zu beraten und Buchungen für Veranstaltungen entgegenzunehmen.

II. Tätigkeiten

• Buddy Network

In diesem Semester waren rund 470 Austauschstudierende an der WU. Davon haben sich 305 in der Frist bei unserem Buddy Network angemeldet, um einen lokalen WU-Studierenden als Buddy zu bekommen. Dank der Unterstützung auch aus anderen Referaten der ÖH WU konnten wir jeden angemeldeten Incoming einen Buddy zuteilen. Auch den Austauschstudierenden, die aus unterschiedlichen Gründen die Frist verpasst haben, haben wir in einer zweiten und dritten Runde einen Buddy zugeteilt. Insgesamt konnten wir so den Austauschstudierenden einen lokalen Buddy zuteilen, der ihnen vor allem in der Anfangszeit eine große Hilfe bietet.

• Trips/ Events

Entsprechend der Situation in den letzten Monaten mussten wir unser Angebot an Trips und Events noch durchdachter und aufwändiger planen. Glücklicherweise konnten wir aufgrund der weitaus besseren Pandemiesituation im September und Oktober unsere geplanten Events und Reisen durchführen. Leider wurde das WU eigene Orientierungs- und Kulturprogramm (vom International Office organisiert) für die Austauschstudierenden zu Semesterbeginn abgesagt. Damit die Austauschstudierenden in den ersten Tagen dennoch bestmögliche Unterstützung erhalten und sich vernetzen können, haben wir neuartige Events für die Austauschstudierenden eingeführt und die Anzahl der kleineren Veranstaltungen insgesamt erhöht. Aufgrund der deutlich ernsteren Pandemiesituation im November und Dezember, waren wir gezwungen unseren Kultur-Trip nach Salzburg sowie unseren Ski Trip abzusagen. Bei allen Veranstaltungen wurde selbstverständlich immer auf die geltenden Maßnahmen und Gesetze geachtet, um die Austauschstudierenden, unsere Teammitglieder und damit die Gesamtheit aller WU-Studierenden und Mitarbeiter*innen keinem zusätzlichen Risiko auszusetzen.

• Sonstiges

Ich konnte bis dato alle für uns relevanten Mitarbeiter*innen des International Office (IO) kennenlernen, viele davon persönlich. Die Zusammenarbeit mit dem IO funktioniert sehr gut und ist von regelmäßigem Kontakt geprägt. Wir versuchen Bereiche abzudecken, die seitens des IO nicht angeboten werden, damit die Incomings den guten Ruf der WU und über Wien generell in deren Heimat weitertragen. Im Zuge der Welcome Sessions des IO, die online via MS Teams abgehalten wurden, konnten wir uns als Referat für Internationales präsentieren und vorzustellen. Weiters werden wir auch wieder bei der nächsten Go Global Messe online dabei sein.



Elias Germann

Referent für Internationales

elias.germann@oeh-wu.at

Wien am 12.01.2022

Österreichische HochschülerInnenschaft an der WU Wien

Kulturreferat

1. Bericht über den Zeitraum 01.10.2021 bis 28.02.2022

I. Personalstand

Zum aktuellen Zeitpunkt arbeiten acht Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter (inkl. Referent) im Kulturreferat.

II. Tätigkeiten

Veranstaltungen in KulturPur

In diesem Semester war es uns wieder möglich einige kulturelle Veranstaltungen für die Studierenden zu organisieren. Diese abgehaltenen Veranstaltungen waren im groben Überblick ein Konzert der Wiener Symphoniker sowie ein englisches Theater im „Vienna's English Theater“. Bedauerlicherweise mussten aufgrund des Lockdowns im Winter einige unserer Veranstaltungen abgesagt werden, welche ein weiteres englisches Theater, eine weihnachtliches Impro-Theater der English Lovers als auch ein Impro-Krimi beinhaltet hätte. Dies mussten wir leider zu Kenntnis nehmen und werden auf diese kulturellen Einrichtungen im nächsten Semester zurückkommen.

Kulturrausch

Der Kulturrausch ist dieses Semester wieder zurückgekehrt und konnte unter strenger Einhaltung der von der Regierung erlassen Verordnung stattfinden. Hier wurden einige alte Kooperationspartner wieder in Boot geholt. Der Kulturrausch umfasste wieder eine Reihe von abwechslungsreichen kulturellen Eindrücken. Diese umfassten einen Besuch im Theater in der Josefstadt, das Stück „Starke Gefühle“ in der Drachengasse, einen geführten Besuch der Ausstellung von Modigliani in der Albertina, eine Führung in absoluter Dunkelheit bei „Dialog im Dunkeln“ sowie eine musikalische Darbietung der English Lovers in ihrem „The Late Night Theater Jam“. Aufgrund von überschnittenen Raumbuchungen konnte die Führung im Außenministerium mit anschließenden Spezialvortrag über Außenkultur nicht stattfinden. Hier konnte auch nicht der versprochene Ersatztermin realisiert werden, da es in späteren Verlauf des Semesters zu einem Lockdown gekommen ist und das Ministerium keine externen Besucher*innen zugelassen hat – wir hoffen darauf, dass wir dieses im kommenden Semester nachholen können.

Promotion/Digitalisierung

Ein großer Erfolg dieses Semesters war ein Schritt zur Digitalisierung des Kulturreferates. Zu unserem all semestriegen Newsletter (welcher alle ehemaligen teilnehmenden Personen unserer Events erreicht) und Facebook-Auftritt ist durch noch engere Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Auftritt auf der Instagramseite der ÖH WU besser geworden. Hier wird eine Vorschau auf

neue Veranstaltungen und Informationen rund um Kultur bzw. das Kulturreferat veröffentlicht.

Im Großen und Ganzen sind mein Team und ich sehr froh, dass es trotz altbekannten Maßnahmen dieser Pandemie dennoch zur Durchführung von kulturellen Veranstaltungen gekommen ist und hoffen weiter auf Besserung der Gegebenheiten, um im nächsten Semester wieder Veranstaltungen in präsent planen zu dürfen.



Franz Manuel Troindl

Referent für Kultur
manuel.troindl@oeh-wu.at

Wien, am 12. Jänner 2022

Österreichische Hochschülerschaft an der WU Wien

Sportreferat



Bericht über den Zeitraum von 29.10.2021 bis 12.01.2022

III. Personalstand

Aktuell sind 7 Mitarbeiter und 3 Mitarbeiterin (inklusive Referent) im Sportreferat aktiv tätig. Es sind alle aktiv bei der Semesterplanung, bei den Referatstreffen oder bei den Sportveranstaltungen beteiligt.

IV. Tätigkeiten

- **Sportkurse und Sportveranstaltungen**

Aufgrund der doch anhaltenden Corona-Situation ist ständiges umstrukturieren ein großer Bestandteil der Arbeit. Allerdings war es uns trotzdem möglich, unter dauernder Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen der Regierung ein paar Sportveranstaltungen organisieren zu können. Darunter fallen unter anderem ein Bowling-Abend und ein Hallenfußballturnier. Es war uns auch möglich einen eigenen Sportkurs (Jiu-Jitsu) zu organisieren und abzuhalten. Leider mussten wir aber auch ein paar geplante Sportveranstaltungen vorerst absagen, da kurzfristig ein Lockdown bzw. verschärfte Maßnahmen auferlegt wurden. Diese werden, sobald sich die Situation soweit wieder beruhigt hat und es wieder möglich ist, abgehalten. Mit der aktuellen Omikron-Welle sind zwar weitere

Sportveranstaltung in Planung, jedoch wird dabei auch darauf geachtet, dass Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden können.

- **Sachsponsorings und Kooperationen**

Es gab in letzter Zeit einige Gespräche über etliche Sponsorings und Kooperationen, allerdings ist es der Corona-Situation geschuldet, dass die Möglichkeiten sehr beschränkt sind.

Michael Korzinek
Referent für Sport
michael.korzinek@oeh-wu.at

Wien, am 12.01.2022

Österreichische HochschülerInnenschaft WU Wirtschaftsreferat



Bericht über den Zeitraum 1.7.2021 bis 10.1.2022

I. Personalstand

Im Wirtschaftsreferat fungieren derzeit die Buchhalterin und der Wirtschaftsreferent.

II. Tätigkeiten

- **ÖH Kurse**

Nach einem coronabedingten, fast vollständigen Ausfall der ÖH Kurse konnten diese im Wintersemester bereits teilweise wieder aufgerollt werden. Geplant ist, das Kursangebot mit Finanzierung, VWL, Mathematik und AMC1-3 im Laufe des Sommersemesters wieder vollständig anbieten zu können. Momentan wird außerdem geprüft, ob ÖH Kurse in BaWire weiter forciert werden sollten und wenn ja, wie. Weiters wird eruiert, inwiefern ÖH Kurse für Office, SAP etc. hilfreich und realistisch wären.

- **Laufende Gebarung**

Aufgrund von Maßnahmen zur Pandemieeindämmung seit inklusive Mitte November 2022 wurden Projekte in einigen Referaten auf das Sommersemester verschoben. Daher erwarten wir keine großen Auswirkungen auf das Budget.

- **WU Ball**

Der WU Ball 2022 wurde bereits frühzeitig aufgrund einer unklaren Situation bezogen auf etwaige Maßnahmen zur Pandemieeindämmung abgesagt. Diese Einschätzung hat sich im Nachhinein als zutreffend erwiesen.

- **Bücherbörse**

Die Bücherbörse konnte im Wintersemester ihre Türen öffnen und war bis zum Lockdown Mitte November 2022 in ihrem üblichen Raum im TC. Kurzfristig wurde die Bücherbörse im Dezember in das Beratungszentrum verlegt. Mittlerweile ist sie wieder im TC.

- **Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2020/21 wurde fristgerecht an die Kontrollkommission verschickt. Es konnte ein Überschuss von zirka 33.000€ erzielt werden.

Fabian Köppel
Wirtschaftsreferent

fabian.koeppel@oeh-wu.at
Wien am 10.1.2022

BERICHT FINANZAUSSCHUSS

Liebe Mandatarinnen und Mandatare,
liebe Studierendenvertreter_innen,
liebe Studierende,

Als frisch gewählte Vorsitzende des Wirtschafts- und Finanzausschusses freut es mich, heute zum ersten Mal offiziell vor dem Gremium der UV-Sitzung berichten zu dürfen. Die erste ordentliche Sitzung des Ausschusses hat am Montag, den 10. Jänner via Microsoft Teams stattgefunden.

Mit drei Stimmübertragungen, zwei von Seiten der AG und einer bei den JUNOS, war der Ausschuss schließlich mit sieben anwesenden Mitgliedern sowie dem Wirtschaftsreferenten beschlussfähig.

Der Antrag der JUNOS „Für eine transparente ÖH – Offenlegung der Einnahmen und Ausgaben“ aus dem letzten Sommersemester wurde diskutiert und wir sind recht schnell zu dem Entschluss gekommen, dass es hier zwar ein paar Punkte wie etwa den Sozialtopf gibt, wo eine transparentere Offenlegung von Seiten der ÖH sinnvoll wäre, dass allerdings eine ständige Offenlegung der Rechnungen das tägliche Geschäft der ÖH unverhältnismäßig einschränken würde. Stattdessen haben wir uns darauf geeinigt, dass sich der Wirtschaftsreferent gemeinsam mit dem Sozialreferat ansehen wird, welche Möglichkeiten es bezüglich des Sozialtopfes gibt. Zusätzlich sollen künftig große Ausgaben unabhängig von der genauen Grenze von 9.000€ öfter in den Wirtschafts- und Finanzausschuss getragen und dort besprochen werden. Der Antrag wurde demnach zurückgezogen. Ich als Vorsitzende erwarte beim nächsten Ausschuss ein Update bezüglich der besprochenen Punkte und werde auch

immer wieder ein Auge darauf werfen und gegebenenfalls auch einfordern, dass das Versprechen, mehr finanzielle Entscheidungen in den Ausschuss zu tragen, auch eingehalten wird.

Abschließend wurde der Jahresabschluss aus dem Studienjahr 2020/21 besprochen. Hier gab beziehungsweise gibt es Uneinigkeiten bezüglich der laut HSWV erforderlichen Bestandteile. Unseres Erachtens ist der Jahresabschluss nicht vollständig, da weder ein Budget-Ist Vergleich (siehe §16) noch eine schriftliche Erläuterung bezüglich der wesentlichen Abweichungen (§19) an die Mandatar_innen ausgesandt wurde. Dabei handelt es sich traditionell sehr wohl um fixe Bestandteile eines Jahresabschlusses, wie andere Hochschulen und auch die Bundesvertretung zeigen. Außerdem gilt es hinzuzufügen, dass es in unseren Augen keinen Sinn macht, Informationen, die für das Ministerium aufbereitet und an dieses gesendet werden, nicht auch an den zuständigen Ausschuss und in Folge an die Universitätsvertretung zu übermitteln. Hier zeigt sich, dass sich an der ÖH WU in vergangenen Jahren eine Arbeitsweise etabliert hat, die nicht gerade von einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit den Gremien der Universitätsvertretung geprägt war.

Des Weiteren mussten wir feststellen, dass in der vergangenen Periode 5.590,86€ für sogenannte Sonderprojekte ausgegeben wurden. Die Satzung der ÖH WU besagt jedoch eindeutig, dass über derartige Projekte einzig der Wirtschafts- und Finanzausschuss entscheidungsbefugt ist. Kein einziges dieser Projekte wurde vom damaligen Wirtschaftsreferenten in den Ausschuss getragen. Hier wurde also eindeutig Satzungswidrig gehandelt.

Die Abstimmung über den Jahresabschluss endete somit mit 5 Pro Stimmen und 2 Gegenstimmen.

Alles in allem war die Sitzung sehr produktiv und es herrschte ein recht angenehmes Arbeitsklima. Ich schließe meinen Bericht demnach mit einem Appell an die Exekutive, den Worten der letzten UV- und Ausschusssitzungen Taten folgen zu lassen und hoffe auf eine angenehme Zusammenarbeit in den folgenden Sitzungen, in denen tatsächlich auch der ein oder andere Budgetpunkt auf der Tagesordnung stehen darf.